

---

Landeshauptstadt Hannover -68- Datum 14.04.2014

## **Einladung**

zur 20. Sitzung des Betriebsausschusses für Stadtentwässerung am  
Montag, 5. Mai 2014, 14.00 Uhr, Rathaus, Hodlersaal

---

### Tagesordnung:

- II. Ö F F E N T L I C H E R T E I L
- 5. Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde gemäß § 36 der Geschäftsordnung des Rates
- 6. Genehmigung des Protokolls über die 19. Sitzung am 31.03.14  
-Öffentlicher Teil-
- 7. Neuvergabe des Toilettenvertrages  
(Drucks. Nr. 0417/2014)
- 7.1. dazu Änderungsantrag der SPD-Fraktion  
und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
(Drucks. Nr. 0831/2014)
- 8. Jahresabschluss 2013 für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover  
(Drucks. Nr. /2014 mit 5 Anlagen)
- 9. Bericht der Dezernentin/der Betriebsleitung
- 10. Anfragen an die Dezernentin/die Betriebsleitung

Schostok

Oberbürgermeister

## PROTOKOLL

20. Sitzung des Betriebsausschusses für Stadtentwässerung am Montag, 5. Mai 2014,  
Rathaus, Hodlersaal

Beginn 14.00 Uhr  
Ende 14.20 Uhr

---

### Anwesend:

Ratsherr Kelich	(SPD)
Ratsherr Drenske	(Bündnis 90/Die Grünen)
Ratsherr Bindert	(Bündnis 90/Die Grünen)
Ratsherr Blaschzyk	(CDU)
Ratsherr Fischer	(CDU)
Beigeordneter Förste	(DIE LINKE.)
Ratsherr Hellmann	(CDU)
Ratsherr Mineur	(SPD)
Ratsherr Nagel	(SPD)
Ratsfrau Pluskota	(SPD)

### Grundmandat:

Ratsherr Engelke	(FDP)
Ratsherr Wruck	(DIE HANNOVERANER)

### Arbeitnehmervertreter:

Frau Blöcker  
Herr Hertzberg  
Herr Napolitano  
Herr Schmidt  
Herr Sternberg

### Verwaltung:

Frau Tegtmeyer-Dette	Dezernat V
Herr Belitz	Dezernat V
Herr Hof	OE 20.21
Herr Börger	OE 68
Herr Kramer	OE 68.A
Herr Tebbenhoff	OE 68.0
Frau Burde	OE 68.02
Frau Baumeister	OE 68.05

### Medienvertreter:

Herr Schinkel	Hannoversche Allgemeine Zeitung
---------------	---------------------------------

### Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:

Herr Rudert	Rödl & Partner GmbH
-------------	---------------------

-

Tagesordnung:

- II.           Ö F F E N T L I C H E R   T E I L
- 5.           Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde gemäß § 36 der  
Geschäftsordnung des Rates
- 6.           Genehmigung des Protokolls über die 19. Sitzung am 31.03.14  
-Öffentlicher Teil-
- 7.           Neuvergabe des Toilettenvertrages  
(Drucks. Nr. 0417/2014)
- 7.1.         Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu Drucks.  
Nr. 0417/2014 (Neuvergabe des Toilettenvertrages)  
(Drucks. Nr. 0831/2014)
- 8.           Jahresabschluss 2013 für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover  
(Drucks. Nr. 0818/2014 mit 5 Anlagen)
- 9.           Bericht der Dezernentin/der Betriebsleitung
- 10.         Anfragen an die Dezernentin/die Betriebsleitung

## **II. ÖFFENTLICHER TEIL**

### **TOP 5.**

#### **Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde gemäß § 36 der Geschäftsordnung des Rates**

Es lagen keine Anfragen vor.

### **TOP 6.**

#### **Genehmigung des Protokolls über die 19. Sitzung am 31.03.14 -Öffentlicher Teil-**

Das Protokoll der 19. Sitzung am 31.03.2014 -Öffentlicher Teil- wurde genehmigt.

### **TOP 7.**

#### **Neuvergabe des Toilettenvertrages (Drucks. Nr. 0417/2014)**

Die Drs. Nr. 0417/2014 wurde erneut in die Fraktion gezogen. Dieses Mal von der CDU-Fraktion. Da die Drucksache bereits zum dritten Mal in die Fraktion gezogen worden ist, wurde dies vorab einstimmig beschlossen.

### **TOP 7.1.**

#### **Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu Drucks. Nr. 0417/2014 (Neuvergabe des Toilettenvertrages) (Drucks. Nr. 0831/2014)**

Der Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Nr. 0831/2014 wurde auf Wunsch der CDU ebenfalls in die Fraktion gezogen.

### **TOP 8.**

#### **Jahresabschluss 2013 für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover (Drucks. Nr. 0818/2014 mit 5 Anlagen)**

Herr Rudert trug eine ausführliche Präsentation zum Jahresabschluss vor.

Die Drucksache Nr. 0818/2014 mit 5 Anlagen wurde zu allen Punkten 1. bis 3. jeweils einstimmig beschlossen.

### **TOP 9.**

#### **Bericht der Dezernentin/der Betriebsleitung**

Von Seiten der Dezernentin/der Betriebsleitung gab es nichts zu berichten.

### **TOP 10.**

#### **Anfragen an die Dezernentin/die Betriebsleitung**

Ratsherr Hellmann fragte nach, ob die Möglichkeit besteht, in einer der nächsten Ausschuss-Sitzungen einen aktuellen Sachstand zur Kanalsanierung zu erhalten.

**Herr Börger** hat zugesagt, dass in einer der nächsten Sitzung eine entsprechende Informationsdrucksache vorgelegt werde.

Erste Stadträtin Tegtmeyer-Dette  
Wirtschafts- und Umweltdezernentin

T. Thoms  
(für das Protokoll)

**Anlage:**  
Präsentation Jahresabschluss 2013

Rödl & Partner

Rechtsanwälte · Steuerberater · Wirtschaftsprüfer · Unternehmensberater



---

## Jahresabschlussprüfung 2013

Stadtentwässerung Hannover  
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover

Betriebsausschusssitzung  
5. Mai 2014

---

Partner auf Augenhöhe  
Wir beraten Kommunen ganzheitlich

## Agenda

---

01

**Gegenstand der Prüfung**

02

**§ 53 HGrG Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung**

03

**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

04

**Bestätigungsvermerk**

## Agenda

---

01

**Gegenstand der Prüfung**

02

§ 53 HGrG Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

03

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

04

Bestätigungsvermerk

# Prüfungsauftrag und Prüfungsdurchführung Auftrag

Norm	Prüfungsgegenstand
<p>Abschlussprüfung gemäß § 316ff. HGB und gem. § 29 EigBetrVO</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Jahresabschluss und Lagebericht der Stadtentwässerung Hannover</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang</li> <li>• Prüfung des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013</li> </ul> <p><i>Einklangprüfung, d.h. steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss</i></p>
<p>Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG</li> </ul> <p><i>Fragenkatalog des IDW PS 720</i></p>

## Jahresabschlussprüfung

---

### ▪ **Schwerpunkte 2013**

- Zugänge zum Anlagevermögen
- Werthaltigkeit und Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- Mengengerüstverprobung der Umsatzerlöse
  
- Aufbau- und Funktionsprüfungen in den Bereichen:
  - Anlagenverwaltung
  - Organisation des Rechnungswesens
  - Gebührenveranlagung und Gebühreneinzug

## Jahresabschlussprüfung

---

### ▪ Prüfungsfeststellungen 2013 zu den Prüffeldern

- Zugänge zum Anlagevermögen
  - Keine negativen Feststellungen !
- Werthaltigkeit und Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
  - Keine negativen Feststellungen !
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
  - Keine negativen Feststellungen !
- Verprobung des Mengengerüsts der Umsatzerlöse
  - Keine negativen Feststellungen !

## Jahresabschlussprüfung

---

### ▪ Prüfungsfeststellungen 2013 zum IKS

- Organisation des Rechnungswesens
  - Rechnungswesen ist dem Fachbereich Finanzen zugeordnet
  - 4-Augen-Prinzip wird eingehalten
- Anlagenverwaltung
  - Planung und Abwicklung der Aufträge erfolgt sachgerecht
- Gebührenveranlagung und Gebühreneinzug
  - Nachkalkulation erfolgt sachgerecht
  - Gebühreneinzug Regenwasser und Schmutzwasser erfolgt sachgerecht

## Agenda

---

01 Gegenstand der Prüfung

**02 § 53 HGrG Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung**

03 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

04 Bestätigungsvermerk

## § 53 HGrG Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

---

- **Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung**
  - Erweiterung des Prüfungsauftrags
  - Grundlage: IDW Prüfungsstandard 720
  - Der im IDW PS 720 beinhaltete Fragenkatalog gliedert sich in fünf Teilgebiete:
    - Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation
    - Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums
    - Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit
    - Vermögens- und Finanzlage
    - Ertragslage
  - i.d.R. Rückgriff auf umfangreiche Informationen aus der regulären Jahresabschlussprüfung
  - Systemprüfung, d.h. Aufbau- und Funktionsprüfung

## § 53 HGrG Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

---

- **Feststellungen aus der Prüfung 2013**
  - **Es ergaben sich keine wesentlichen Feststellungen über die gesondert zu berichten wäre**

## Agenda

---

01 Gegenstand der Prüfung

02 § 53 HGrG Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

**03 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

04 Bestätigungsvermerk

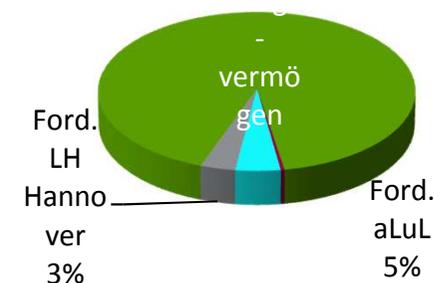
# Vermögens-, Finanz, und Ertragslage

## Vermögensstruktur

TEUR	2013	2012	Delta	
Immaterielles Anlagevermögen	1.031	436	595	>+100,0%
Sachanlagevermögen	786.934	789.981	(3.047)	-0,4%
Finanzanlagen	230	227	3	1,3%
<b>Anlagevermögen</b>	<b>788.195</b>	<b>790.644</b>	<b>(2.449)</b>	<b>-0,3%</b>
Vorräte	3.061	3.029	32	1,1%
Forderungen Lieferungen&Leistungen	38.050	37.548	502	1,3%
Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Hannover	29.299	26.393	2.906	11,0%
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	24	39	(15)	-38,5%
sonstige Vermögensgegenst.	57	4	53	>+100,0%
aktive Rechnungsabgrenzung	64	54	10	18,5%
Liquide Mittel	71	2.025	(1.954)	-96,5%
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>70.626</b>	<b>69.092</b>	<b>1.534</b>	<b>2,2%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>858.821</b>	<b>859.736</b>	<b>(915)</b>	<b>-0,1%</b>

## Vermögensstruktur

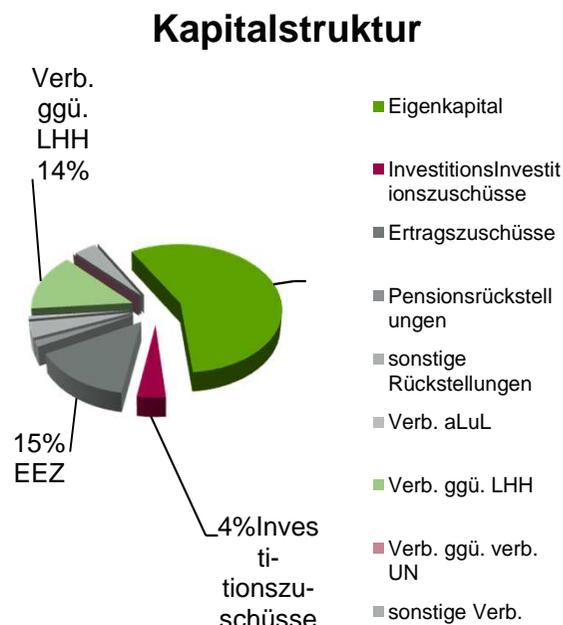
- Anlagevermögen
- Vorräte
- Ford. aLuL
- Ford. LH Hannover
- Ford. ggü. verb. UN
- sonstige Vermögensgegenstände
- Liquide Mittel
- RAP



# Vermögens-, Finanz, und Ertragslage

## ▪ Kapitalstruktur

TEUR	2013	2012	Delta	
Stammkapital	100.000	100.000	0	0,0%
Rücklagen	359.268	355.268	4.000	1,1%
Gewinnvortrag	17.959	16.352	1.607	9,8%
Jahresüberschuss	10.722	10.415	307	2,9%
<b>Eigenkapital</b>	<b>487.949</b>	<b>482.035</b>	<b>5.914</b>	<b>1,2%</b>
Investitionszuschüsse	35.993	35.586	407	1,1%
Ertragszuschüsse	125.830	124.989	841	0,7%
Pensionsrückstellungen	13.343	13.071	272	2,1%
sonstige Rückstellungen	33.964	34.122	(158)	-0,5%
Verb. Lieferungen & Leistungen	6.782	5.738	1.044	18,2%
Verb. gegenüber der Landeshauptstadt Hannover	120.984	128.791	(7.807)	-6,1%
Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	35	272	(237)	-87,1%
sonstige Verbindlichkeiten	33.919	35.109	(1.190)	-3,4%
PRAP	22	23	(1)	-4,3%
<b>Fremdkapital</b>	<b>370.872</b>	<b>377.701</b>	<b>(6.829)</b>	<b>-1,8%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>858.821</b>	<b>859.736</b>	<b>(915)</b>	<b>-0,1%</b>



## Vermögens-, Finanz, und Ertragslage

### ▪ Ertragslage

TEUR	2013	2012	Delta	
Umsatzerlöse	93.350	97.862	(4.512)	-4,6%
akt. Eigenleistungen	2.381	2.041	340	16,7%
SbE	1.351	649	702	>+100,0%
<b>Betriebsleistung</b>	<b>97.082</b>	<b>100.552</b>	<b>(3.470)</b>	<b>-3,5%</b>
Materialaufwand	(20.905)	(24.092)	3.187	-13,2%
Personalaufwand	(26.166)	(25.041)	(1.125)	4,5%
Abschreibungen	(26.134)	(26.598)	464	-1,7%
SbA	(8.169)	(8.213)	44	-0,5%
sonstige Steuern	(40)	(40)	0	0,0%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>(81.414)</b>	<b>(83.984)</b>	<b>2.570</b>	<b>-3,1%</b>
Betriebsergebnis	15.668	16.568	(900)	-5,4%
Finanzergebnis	(4.946)	(6.153)	1.207	-19,6%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>10.722</b>	<b>10.415</b>	<b>307</b>	<b>2,9%</b>

## Agenda

---

01 Gegenstand der Prüfung

02 § 53 HGrG Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

03 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

**04 Bestätigungsvermerk**

## Bestätigungsvermerk

---

Wir – WP Martin Wambach und WP Axel Rudert für die Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln – haben der Stadtentwässerung Hannover einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** für den Jahresabschluss 2013 erteilt.

Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Anforderungen und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Nach unserer Auffassung liegen keine Gründe vor, die einer Entlastung der Betriebsleitung entgegenstünden.

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-  
drucksache

b

In den Betriebsausschuss für Stadtentwässerung  
In den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss  
In den Ausschuss für Haushalt Finanzen und  
Rechnungsprüfung  
In den Verwaltungsausschuss  
In die Ratsversammlung

Nr. 0417/2014

Anzahl der Anlagen 0

Zu TOP

---

## Neuvergabe des Toilettenvertrages

### Antrag zu beschließen,

den Betrieb der öffentlichen Toilettenanlagen im Stadtgebiet für die Dauer von 15 Jahren nach öffentlicher Ausschreibung erneut an einen externen Betreiber zu vergeben, wobei die Finanzierung des Betriebes möglichst vollständig

- durch Einnahmen aus Pachtverträgen für 9 Kioske,
- durch Benutzungsentgelte bei derzeit 29 Toilettenanlagen,
- durch Einnahmen aus der Vermarktung von 141 Werbeanlagen im Stadtgebiet

erfolgen soll.

### Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Aussagen zur Geschlechterdifferenzierung gemäß Beschluss des Rates vom 03.07.2003 (s. DS 1278/2003) sind im Falle dieser Drucksache nicht erforderlich.

### Kostentabelle

Welche Kosten für die avisierte Vertragslaufzeit anfallen werden, lässt sich derzeit nur prognostizieren. Zunächst einmal wird man das Ausschreibungsergebnis abwarten müssen. Hier wird sich zeigen, ob ein Betreiber den Betrieb aller öffentlichen Toilettenanlagen (52 plus zwei neu beantragte) mit den oben genannten drei Einnahmearten vollständig finanzieren kann.

Durch den bisherigen Toilettenvertrag aus dem Jahr 1999 sind 48 Anlagen finanziert worden. Für vier später hinzu gekommene Anlagen ist ein jährlicher Aufwand (Personalkosten, Sachkosten, Abschreibungen, Zinsen) von durchschnittlich ca. 25.000 € angefallen, der aus Steuermitteln beglichen wurde. Die Verwaltung geht davon aus, dass für jede Anlage, deren Betrieb nicht aus dem künftigen Toilettenvertrag finanziert wird, Kosten

in ähnlicher Größenordnung anfallen werden.

Hinzu kommen die jährlichen Personalkosten für einen Mitarbeiter bei der Stadtentwässerung in Höhe von ca. 50.000 €, der die Zusammenarbeit mit dem Betreiber für alle Toilettenanlagen koordiniert und die Vertragserfüllung überwacht.

### **Begründung des Antrages**

Es gibt im Stadtgebiet von Hannover derzeit 52 öffentliche Toilettenanlagen, für deren Betrieb stadintern laut Betriebssatzung die Stadtentwässerung zuständig ist. Die Errichtung zweier weiterer Anlagen ist als Änderungsantrag zum Haushaltsplan 2014/Wirtschaftsplan Stadtentwässerung beantragt worden.

Der Betrieb der Toilettenanlagen wurde im Jahr 1999 für eine Laufzeit von 15 Jahren an die Fa. Ströer/DSM extern vergeben. Zu diesem Zeitpunkt gab es 48 öffentliche Toilettenanlagen, diese Anlagen fallen unter den Toilettenvertrag aus dem Jahr 1999.

Der Betrieb der unter den Toilettenvertrag fallenden Anlagen wird finanziert durch Einnahmen, die erzielt werden

- aus der Verpachtung von 9 Kiosken
- durch Benutzungsentgelte bei derzeit 29 Toilettenanlagen
- durch die Vermarktung von 141 Werbeanlagen im Stadtgebiet von Hannover.

Nach Abschluss des Toilettenvertrages neu errichtete Anlagen (Weißekreuzplatz, Tillystraße, Rübezahlplatz, Grenzweg) werden ebenfalls von der Fa. Ströer/DSM betrieben, aber mit den oben unter „Kostentabelle“ genannten Kosten separat abgerechnet.

Der derzeit noch gültige Toilettenvertrag läuft Ende 2014 aus. Die Verwaltung schlägt vor, das bestehende Betreibermodell beizubehalten, weil es sich bewährt hat. Aus diesem Grund soll der Betrieb der öffentlichen Toilettenanlagen erneut für die Dauer von 15 Jahren an einen externen Betreiber vergeben werden. Die Verwaltung strebt dabei an, auch die nach 1999 neu gebauten Anlagen und die derzeit beantragten 2 weiteren Anlagen unter einen neuen Toilettenvertrag zu fassen.

Dezernat VI hat zugesagt, dass die jetzigen für die Finanzierung des Toilettenbetriebes genutzten Werbestandorte im öffentlichen Straßenraum auch zukünftig dafür zur Verfügung stehen. Die Vergabe des Toilettenbetriebes mit dem dargelegten Finanzierungsmodell, bei dem es sich um eine Dienstleistungskonzession handelt, soll zeitnah umgesetzt werden.

68  
Hannover / 20.02.2014

# **SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grüne**

( Antrag Nr. 0831/2014 )

Eingereicht am 24.04.2014 um 15:10 Uhr.

**Betriebsausschuss für Stadtentwässerung, Stadtentwicklungs- und Bauausschuss,  
Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung, Verwaltungsausschuss,  
Ratsversammlung**

---

## **Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu Drucks. Nr. 0417/2014 (Neuvergabe des Toilettenvertrages)**

### **Antrag zu beschließen:**

Folgende Punkte sollen bei der Neuvergabe Berücksichtigung finden:

1. Der Betrieb von vier weiteren (neuen) Toilettenanlagen soll neben den zur Zeit im Betrieb befindlichen und bereits beschlossenen Toilettenanlagen (Am Küchengarten, Meiers Garten und Opernplatz) über den Toilettenvertrag finanziert werden.
2. Alle Anlagen ohne Personal sollen kostenfrei werden.
3. Die Schließzeiten der 6 Innenstadttoiletten (Am Klagesmarkt, Am Marstall, Raschplatz, Aegi, Kröpcke, Marktkirche) sollen auf 2:00 Uhr morgens erweitert werden. Für die mit Personal betriebenen Standorte Kröpcke und Marktkirche gilt diese Regelung nur in den drei Nächten von Donnerstag bis Sonntag.
4. Alle nicht behindertengerechten Anlagen werden soweit baulich und rechtlich möglich barrierefrei umgebaut.
5. Alle Anlagen sollen auch nach Betriebsschluss, soweit möglich mit dem sog. CBF-Schlüssel zu öffnen sein.
6. Die Reparaturen sollen zeitnäher erledigt werden.
7. Die Beschilderung ist zu verbessern, insbesondere die Hinweise für RollstuhlnutzerInnen.

### **Begründung:**

Die Erfahrungen aus dem bisherigen Vertrag erfordern die beschriebenen Änderungen. Insbesondere soll der neue Vertrag offen sein für den Betrieb weitere Toilettenstandorte die der Rat für notwendig hält und deren Einrichtung er beschließt.

Christine Kastning  
Fraktionsvorsitzende

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 25.04.2014

Landeshauptstadt



Hannover

Beschluss-  
drucksache

b

In den Betriebsausschuss für Stadtentwässerung  
In den Ausschuss für Haushalt Finanzen und  
Rechnungsprüfung  
In den Verwaltungsausschuss  
In die Ratsversammlung

Nr. 0818/2014

Anzahl der Anlagen 5

Zu TOP

## **BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

### **Jahresabschluss 2013 für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover**

#### **Antrag,**

1. den Jahresabschluss 2013 mit den Teilen:

- A1 Bilanz
- A2 Gewinn- und Verlustrechnung 2013
- A3 Anhang 2013
- A4 Anlagenspiegel 2013
- A5 Lagebericht 2013

zu beschließen.

2. Dem Vorschlag der Betriebsleitung zuzustimmen, den Bilanzgewinn in Höhe von 28.680.958,85 €, der sich wie folgt herleiten lässt,

Gewinnvortrag aus den Vorjahren	26.767.412,34 €
Zuführung in die Rücklage aus dem JA 2012	-4.000.000,00 €
Abführung an den Haushalt aus dem JA 2012	-4.808.449,00 €
<b>Jahresüberschuss 2013</b>	<b>10.721.995,51 €</b>
<b>Bilanzgewinn 2013</b>	<b>28.680.958,85 €</b>

zu verwenden:

- a) 4.802.597,49 € Abführung an den allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover für Eigenkapitalverzinsung.
- b) 4.000.000,00 € Zuführung in die allgemeinen Rücklagen
- c) 19.878.361,36 € Vortrag auf neue Rechnung

3. Die Entlastung der Betriebsleitung zu beschließen.

### **Berücksichtigung von Gender-Aspekten**

Aussagen zur Geschlechterdifferenzierung gemäß Beschluss des Rates vom 03. Juli 2003 (s. DS Nr. 1278/2003) sind im Falle dieser Drucksache nicht relevant und werden daher auch nicht näher ausgeführt.

### **Kostentabelle**

Außer der unter 2a) genannten Abführung an den allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover für die Eigenkapitalverzinsung entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

### **Begründung des Antrages**

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2013 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl&Partner erteilte am 21.03.2014 gemäß Prüfungsbericht ein uneingeschränktes Testat.

Die Rechnungslegung der Stadtentwässerung erfolgt nach den Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), der Niedersächsischen Eigenbetriebsverordnung (Nds. EigBetrVO) und den darin enthaltenen Bestimmungen und Verweise auf das Handelsgesetzbuch (HGB).

Das Rechnungsprüfungsamt hat am 09.04.2014 nach § 32 Absatz 3 der Nds. Eigenbetriebsverordnung den Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 ohne ergänzende Feststellungen an den Oberbürgermeister weitergeleitet.

Nach § 33 der Nds. Eigenbetriebsverordnung beschließt der Rat den Jahresabschluss, den Lagebericht, die Entlastung der Betriebsleitung sowie über die Verwendung des Jahresgewinnes oder die Behandlung des Jahresverlustes.

68.0  
Hannover / 24.04.2014

STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER  
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVSEITE				PASSIVSEITE			
	31.12.2013		Vorjahr		31.12.2013		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Stammkapital</b>		<b>100.000.000,00</b>	<b>100.000.000,00</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<b>1.030.641,91</b>	<b>436.100,36</b>	<b>II. Rücklagen</b>			
				1. Allgemeine Rücklage	351.006.117,77		344.145.756,10
<b>II. Sachanlagen</b>				2. Zweckgebundene Rücklage	8.261.753,49	<b>359.267.871,26</b>	11.122.115,16
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten und anderen Bauten	80.013.510,40		82.788.700,51	<b>III. Verlust-/Gewinnvortrag</b>		<b>17.958.963,34</b>	16.352.198,36
2. Grundstücke mit Wohnbauten	422.161,89		456.584,89	<b>IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>10.721.995,51</b>	10.415.213,98
3. Grundstücke ohne Bauten	8.271.745,99		8.253.976,19			<b>487.948.830,11</b>	<b>482.035.283,60</b>
4. Bauten auf fremden Grundstücken	518.323,00		551.289,00	<b>B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN</b>		<b>35.992.912,56</b>	35.586.297,31
5. Abwasserkanäle und -druckrohre	629.931.917,00		637.808.561,00	<b>C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>		<b>125.829.669,06</b>	124.988.547,63
6. Abwasserförderungsanlagen	980.031,00		760.231,00	<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
7. Abwasserreinigungsanlagen	30.531.848,00		32.238.201,00	1. Pensionen und pensionsähnliche Rückstellungen	13.342.695,96		13.070.929,21
8. andere Maschinen und maschinelle Anlagen	1.479.233,00		1.264.827,00	2. sonstige Rückstellungen	33.963.956,97		34.122.004,83
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.071.468,00		3.250.649,00			<b>47.306.652,93</b>	
10. Fahrzeuge für Person- und Güterverkehr	3.635.482,00		4.120.717,00	<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>			
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.078.062,58		18.487.212,73	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.781.612,19		5.737.896,45
		<b>786.933.782,86</b>	<b>789.980.949,32</b>	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	120.984.015,80		128.790.895,02
<b>III. Finanzanlagen</b>				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundener Unternehm	34.881,48		271.714,00
Anteile am Klärschlammfonds		<b>230.555,15</b>	<b>227.150,88</b>	4. sonstige Verbindlichkeiten	33.920.694,06		35.109.114,90
		<b>788.194.979,92</b>	<b>790.644.200,56</b>			<b>161.721.203,53</b>	
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b>21.744,06</b>	<b>23.196,85</b>
<b>I. Vorräte</b>				<b>BILANZSUMME AKTIVA</b>		<b>858.821.012,25</b>	<b>859.735.879,80</b>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	219.079,00		254.601,94	<b>BILANZSUMME PASSIVA</b>		<b>858.821.012,25</b>	<b>859.735.879,80</b>
2. Waren	2.841.442,74		2.773.835,32				
		<b>3.060.521,74</b>					
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.050.279,54		37.548.117,54				
2. Forderungen gegen die Stadt	29.298.928,53		26.393.365,88				
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.670,45		39.342,51				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	57.414,11		4.387,17				
		<b>67.430.292,63</b>					
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>							
		<b>70.748,67</b>	<b>2.024.624,93</b>				
		<b>70.561.563,04</b>	<b>69.038.275,29</b>				
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b>64.469,29</b>	<b>53.403,95</b>				

STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER  
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
für das Geschäftsjahr 2013

	2013 EUR	Vorjahr EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
a) Erlöse aus Gebühren	73.303.315,96	77.708.683,05
b) Erlöse aus betrieblichen Leistungen	20.047.007,94	20.153.592,45
	<b>93.350.323,90</b>	<b>97.862.275,50</b>
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	2.380.540,01	2.040.698,55
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	1.351.187,87	649.675,14
<b>Betriebsleistungen</b>	<b>97.082.051,78</b>	<b>100.552.649,19</b>
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.777.068,79	8.079.129,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.128.109,07	16.012.776,81
	<b>20.905.177,86</b>	<b>24.091.906,06</b>
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	19.394.813,62	18.894.309,53
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.770.937,56	6.146.778,50
davon für Altersversorgung: € 2.057.979,85 (Vj € 1.872.354,72)	26.165.751,18	25.041.088,03
<b>6. Abschreibungen</b>		
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	26.757.647,99	27.198.717,76
b) Auflösung Zuschüsse zum Anlagevermögen	-623.707,03	-600.356,42
	<b>26.133.940,96</b>	<b>26.598.361,34</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
a) Abwasserabgabe	1.726.009,00	1.726.634,00
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	6.443.306,32	6.485.945,85
	<b>8.169.315,32</b>	<b>8.212.579,85</b>
<b>8. Erträge aus Fondsvermögen</b>	3.404,27	6.715,03
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	288.014,41	524.581,39
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	5.237.353,21	6.684.659,55
	<b>4.945.934,53</b>	<b>6.153.363,14</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>10.761.931,93</b>	<b>10.455.350,77</b>
<b>11. Ausserordentliches Ergebnis:</b>		
a) außerordentliche Erträge	0,00	0,00
b) außerordentlicher Aufwand	0,00	0,00
	<b>0,00</b>	
<b>12. Sonstige Steuern</b>	39.936,42	40.136,79
<b>13. Jahresgewinn</b>	<b>10.721.995,51</b>	<b>10.415.213,98</b>

Stadtentwässerung Hannover  
Anhang des Betriebes  
für das Wirtschaftsjahr 2013

## **1. Rechnungslegungsvorschriften**

Die Rechnungslegung der Stadtentwässerung Hannover erfolgt nach den Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), der Niedersächsischen Eigenbetriebsverordnung (Nds EigBetrVO) und den darin enthaltenen Bestimmungen und Verweise auf das Handelsgesetzbuch (HGB).

Die Formblätter für die Aufstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, des Anhangs und des Anlagennachweises von Eigenbetrieben (RdErl des MI vom 10.06.2011 –33.1.10202/1- Nds MBl. Nr.24, S. 452) werden sinngemäß angewendet.

Die Bilanz ist in Kontoform, die GuV ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zu jedem Posten ist der entsprechende Vorjahreswert angegeben.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden und die Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert. Es sind keine Posten der Aktivseite mit Posten der Passivseite oder Aufwendungen mit Erträgen verrechnet worden.

## **2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- und Herstellkosten zuzüglich Nebenkosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung und, sofern erforderlich, vermindert um außerplanmäßige Abschreibung angesetzt. Die zu den Herstellkosten zu **aktivierenden Eigenleistungen** werden mit Hilfe der projektbezogenen Stundenschreibung des Bereiches Planung und Bau ermittelt. Die Berechnung der Herstellkosten pro Stunde ist in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften erfolgt. Ein Ansatz von Fremdkapitalzinsen erfolgt nicht.

Die **Abschreibung** erfolgt durchgängig linear, hauptsächlich liegen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände	:	4	Jahre
Geschäfts- und Betriebsgebäude	:	33	Jahre
Kanalnetz und Straßenabläufe	:	66,75	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	:	12	Jahre
Betriebsausstattung	:	10	Jahre
Geschäftsausstattung	:	13	Jahre
Spezialfahrzeuge	:	12	Jahre

Andere Abschreibungsmethoden werden bis auf Vollabschreibung bei geringwertigen Wirtschaftsgütern nicht angewendet.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** sind unverändert analog § 6 EStG in der Fassung des Veranlagungszeitraumes 2007 im Zugangsjahr voll abgeschrieben worden.

Die **erhaltenen Investitionszuschüsse** und die gemäß **Beitragssatzung erhobenen Beiträge** werden nicht von den Anschaffungs- und Herstellungskosten in Abzug gebracht, sondern als Sonderposten in verschiedenen Bilanzpositionen auf der Passivseite ausgewiesen.

Wertberichtigungen aufgrund von Anlagenabgängen werden mit historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Vorräte an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die Waren** sind mit Durchschnittspreisen abzüglich Rabatte bewertet. Erkennbare Risiken, die sich aus geminderter Verwendbarkeit oder Überalterung ergeben haben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bilanziert, vermindert um angemessene Wertberichtigungen. Spezielle Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden. Zur Deckung des allgemeinen Ausfallrisikos von Forderungen werden pauschalierte Beträge angesetzt, für Forderungen im Schmutzwasserbereich 1,0 % und für Forderungen im Regenwasserbereich ebenfalls nach einer Prüfung der Forderungsstruktur mit 1,0 %.

Die **Sonderposten für Zuwendungen** zum Anlagevermögen und die nach Beitragssatzung erhobenen **Beiträge** werden mit Anschaffungskosten angesetzt und analog zur technischen Nutzungsdauer des Kanalnetzes mit 1,5 % aufgelöst.

Die **Pensionsrückstellungen** werden durch den Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste der Landeshauptstadt Hannover nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Berechnung ist unter Anwendung

der überarbeiteten „Richttafeln 2005 G“ von Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln erfolgt. Die Anwendung der Rückstellungsabzinsungsverordnung und die daraufhin durch die Deutsche Bundesbank festgelegten Abzinsungssätze ergibt bei einer nach § 253 (2) HGB zulässigen angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren einen Abzinsungssatz von 4,88 %. Als Rententrend sind 2,0 % und als Gehaltstrend sind 2,5 % berücksichtigt. Darüber hinaus sind für voraussichtliche Beihilfeansprüche der Pensionsberechtigten 13,8 % der Pensionsansprüche eingerechnet. Auf die Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 (1) EGHGB wurde verzichtet.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden durch den Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste der Landeshauptstadt Hannover nach den Grundsätzen der IDW-Stellungnahme (IDW RS HFA 3) zur Rechnungslegung „Bilanzierung von Verpflichtung von Altersteilzeitleistungen“ ermittelt. Bei zu Grunde liegenden durchschnittlichen Vertragsrestlaufzeiten von 3 Jahren ergibt sich nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung und nach den durch die Deutsche Bundesbank festgelegten Abzinsungssätzen ein Abzinsungssatz von 3,59 %. Als Gehaltstrend sind hier 2,5 % berücksichtigt. Auf die Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 (2) EGHGB wurde verzichtet.

Die Bewertung der **sonstigen Rückstellungen** erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verbindlichkeiten sind angemessen und ausreichend berücksichtigt, sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Schätzung ermittelt. Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB sind mit dem Erfüllungsbetrag nach § 253 (1) und (2) HGB bewertet. Das Wahlrecht nach Art. 67 (1) Satz 2 EGHGB findet Anwendung, Überhänge sind im Rückstellungsspiegel entsprechend dargestellt. Für Rückstellungen nach § 249 (1) Satz 3 und (2) aF wird das Wahlrecht nach Art. 67 (3) Satz 1 EGHGB voll in Anspruch genommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Anpassungen aufgrund des Vorsichtsprinzips waren nicht erforderlich. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind im Geschäftsjahr 2013 nicht angefallen. Eine pfandrechtliche Absicherung der Verbindlichkeiten erfolgte nicht.

Bürgschaften oder andere Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten wurden nicht eingegangen.

### **3. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **3.1. Aktiva**

### **3.1.1 Entwicklung des Anlagevermögens**

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den **Finanzanlagen** wird der Anteil am Vermögen des freiwilligen Klärschlammfonds der Bundesarbeitsgemeinschaft deutscher Kommunalversicherer (BADK) ausgewiesen.

### **3.1.2 Vorräte**

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (219 T€) dienen dem Abwasserreinigungsprozess direkt, dazu zählen u. a. Konditionierungsmittel, Flockungsmittel und sonstige Chemikalien. In der Position Waren (2.841 T€) sind u. a. allgemeine Ersatzteile für die Abwassertechnik, Befestigungsmaterial, Elektromaterial und Schläuche bilanziert.

### **3.1.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um Forderungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegenüber Dritten und der Stadt Hannover getrennt ausgewiesen.

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67.430.292,63 €	63.985.213,10 €

#### **3.1.3.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.050.279,54 €	37.548.117,54 €

#### **3.1.3.2 Forderungen gegenüber städtischen Ämtern und Betrieben**

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
Forderungen gegenüber städtischen Ämtern und Betrieben	29.298.928,53€	26.393.365,88€
<i>davon Tagesgeld im Cashpool</i>	<i>24.400.000,00€</i>	<i>20.400.000,00€</i>

#### **3.1.3.3 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen**

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	23.670,45 €	39.342,51 €

Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Stadtwerke Hannover AG (13 T€) und an die ÜSTRA (4 T€).

### **3.1.3.4 Sonstige Vermögensgegenstände**

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
Sonstige Vermögensgegenstände	57.414,11 €	4.387,17 €

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind debitorische Kreditoren und Umsatzsteuerforderungen aus dem Kantinenbetrieb sowie aus dem Betrieb der Photovoltaikanlagen bilanziert.

### **3.1.4 Liquide Mittel**

Unter den Liquiden Mitteln sind die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten bilanziert.

### **3.1.5 Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Posten für die **Aktive Rechnungsabgrenzung** enthält Aufwendungen des Folgejahres.

## **3.2 Passiva**

### **3.2.1 Eigenkapital**

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals ist in nachfolgender Übersicht dargestellt:

	<b>01.01.2013</b>	<b>Zuführung</b>	<b>Umbuchung</b>	<b>Ausschüttung</b>	<b>31.12.2013</b>
Stammkapital	100.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	100.000.000,00 €
Allgemeine Rücklagen	344.145.756,10 €	6.860.361,67 €	0,00 €	0,00 €	351.006.117,77 €
Zweckgebundene Rücklagen	11.122.115,16 €	0,00 €	- 2.860.361,67 €	0,00 €	8.261.753,49 €
Gewinnvortrag	16.352.198,36 €	10.415.213,98 €	- 4.000.000,00 €	- 4.808.449,00 €	17.958.963,34 €
Jahresüberschuss	10.415.213,98 €	10.721.995,51 €	- 10.415.213,98 €	0,00 €	10.721.995,51 €
Summe Eigenkapital	482.035.283,60 €	27.997.571,16 €	- 17.275.575,65 €	- 4.808.449,00 €	487.948.830,11 €

Das Eigenkapital der Stadtentwässerung stieg im Geschäftsjahr 2013 um 5.913.546,51 € (1,23 %). Die Veränderung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 10.721.995,51 € abzüglich der Ausschüttung an die Landeshauptstadt Hannover für Eigenkapitalverzinsung 2012 in Höhe von 4.808.449,00 €.

Die zweckgebundenen Rücklagen verringern sich im Berichtsjahr infolge der Fortsetzung der Kanalnetzerneuerung um 2.860.361,67 €. Die allgemeine Rücklage erhöht sich um insgesamt 6.860.361,67 €, davon 2.860.361,67 € Umbuchung infolge der Kanalnetzerneuerung und 4.000.000,00 € Zuführung aus dem Vorjahresgewinn.

### **3.2.2 Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen**

Hier werden Kostenersatzleistungen und Zuschüsse für Investitionen des Anlagevermögen ausgewiesen, im Wesentlichen für Kanalbaumaßnahmen (Infra-Strukturbau und nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz). Die Auflösung dieser Posten erfolgt analog zur Abschreibung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

### **3.2.3 Empfangende Ertragszuschüsse**

Hier werden die nach der jeweils gültigen Beitragssatzung erhobenen Beiträge der Anlieger passiviert, u. a. Erschließungsbeiträge, Abwasserbeiträge, Anschlussbeiträge. Auch hier erfolgt die Auflösung dieser Posten analog zur Abschreibung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

### **3.2.4 Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen**

In der Pensionsrückstellung sind Versorgungsleistungen für 18 pensionierte Beamte und unverfallbare Versorgungsanwartschaften für 13 aktive Beamte bilanziert. In der Rückstellung für Altersteilzeit sind Ansprüche für 20 Beschäftigte ausgewiesen.

Buchwert 31.12.2012 €	Zuführung 2013 €	Verbrauch 2013 €	Auflösung 2013 €	Auf- zinsung €	Ab- zinsung €	Buchwert 31.12.2013 €	Barwert 31.12.2013 €
<b><u>Pensionsrückstellungen</u></b>							
11.186.075,21	1.918.482,75	1.370.973,00	322.974,00	251.227,00	116.383,00	11.545.454,96	11.545.454,96
<b><u>pensionsähnliche Verpflichtungen: Altersteilzeit</u></b>							
1.884.854,00	229.462,00	403.530,00	0,00	86.455,00	0,00	1.797.241,00	1.797.241,00

Die Rückstellungen für ATZ werden unter der Position Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

### **3.2.5 sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Stichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangene Ereignisse beruhen, welche zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss an Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungsbildung erfolgt, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Die sonstigen Rückstellungen entwickeln sich im Berichtsjahr wie dargestellt:

Buchwert 31.12.2012 €	Zuführung 2013 €	Verbrauch 2013 €	Auflösung 2013 €	Auf- zinsung €	Ab- zinsung €	Buchwert 31.12.2013 €	Barwert 31.12.2013 €	Überhang Art.67(1) S.2 EGHGB €
<b><u>Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit größer als 1 Jahr</u></b>								
10.955.474,45	186.017,73	775.191,07	371.061,84	17.005,97	0,00	10.012.245,24	9.334.027,58	678.217,66
<b><u>Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit bis 1 Jahr</u></b>								
6.499.926,99	7.685.014,25	4.861.329,49	341.715,01	0,00	0,00	8.981.896,74	8.981.896,74	0,00
<b><u>Rückstellungen nach § 249 (1) Satz 3 und (2) aF HGB</u></b>								
16.666.603,39	0,00	1.696.788,40	0,00	0,00	0,00	14.969.814,99	14.969.814,99	0,00
<b><u>Summe der sonstigen Rückstellungen</u></b>								
34.122.004,83	7.871.031,98	7.333.308,96	712.776,85	17.005,97	0,00	33.963.956,97	33.285.739,31	678.217,66

#### Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit größer als 1 Jahr beinhalten:

Entsorgung von Altlasten im Klärwerk Herrenhausen (4,1 Mio €), Entsorgung von Straßenaufbruch (3,7 Mio €), Entschlammung von Regenrückhaltebecken (1,4 Mio €), Entsorgung von Altlasten in der Straße „An der Weide“ – verursacht durch die ehemalige Chemiefabrik Kertess (500 T€), Entsorgung von Kampfmitteln (215 T€) und Dükerrückständen (161 T€).

#### Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit bis 1 Jahr beinhalten im Wesentlichen:

Unterlassene Instandhaltung Kanalnetz (2,4 Mio €), Gebührenausgleichsverpflichtung für Niederschlagswasser (1,8 Mio €), Urlaubsverpflichtungen (1,5 Mio €), Erstattung Abwassergebühren (1,4 Mio €), Personalkosten (824 T€), Gebührenabrechnung (516 T€) und ausstehende Rechnungen (394 T€).

#### Rückstellungen nach § 249 (1) Satz 3 und (2) aF HGB beinhalten im Wesentlichen:

Umfangreiche Sanierungsarbeiten in den Klärwerken (5,4 Mio €), im Altbestand des Kanalnetzes (5,4 Mio €) und in der Druckrohrleitung Emscherweg (2,7 Mio €), in den sonstigen Betriebsanlagen, u. a. in den Werkstätten des Betriebshofes und bei den Absetzbecken auf den Schlammplätzen (1,3 Mio €) sowie bei den Pumpwerken (98 T€).

### 3.2.6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>161.721.203,53 €</b>	<b>169.909.620,37 €</b>

Die Fristigkeit ist wie folgt verteilt:

	Stand 31.12.2013	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus L u L	6.781.612,19 €	6.781.612,19 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	120.984.015,80 €	11.262.432,67 €	32.928.286,58 €	76.793.296,55 €
<i>davon aus</i>				
<i>Kreditverbindlichkeiten:</i>	120.006.781,69 €	10.285.198,56 €	32.928.286,58 €	76.793.296,55 €
<i>Lieferungen und Leistungen:</i>	977.234,11 €	977.234,11 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	34.881,48 €	34.881,48 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten	33.920.694,06 €	33.920.694,06 €	0,00 €	0,00 €
<i>davon aus Steuern</i>	3.395,43 €	3.395,43 €	0,00 €	0,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>161.721.203,53 €</b>	<b>51.999.620,40 €</b>	<b>32.928.286,58 €</b>	<b>76.793.296,55 €</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Hannover ausgewiesen.

Bei den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Hannover AG aus dem Leistungsverkehr (32 T€).

Unter dem Posten sonstige Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Hannover AG aus der Vorauszahlung für Schmutzwasserabrechnung (20,4 Mio €) und für den Gebührenaussgleich (12,9 Mio €) dargestellt.

### 3.2.7 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten für die **Passive Rechnungsabgrenzung** enthält Erträge des Folgejahres.

## 4. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 4.0 Umsatzerlöse

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Beseitigung von Schmutzwasser	52.209.175,87 €	54.854.826,78 €
<i>davon für Vorjahre</i>		
<i>Erstattungen/Nachzahlungen</i>	- 176.362,74 €	53.183,12 €
Beseitigung von Regenwasser	20.085.038,52 €	21.997.149,36 €
<i>davon</i>		
<i>für Vorjahre</i>	128.991,94 €	240.582,26 €
<i>Erlöskorrektur für</i>		
<i>übernommene Restanten</i>	206.018,09 €	175.287,06 €
Beseitigung von Abscheiderinhalten	1.009.101,57 €	856.706,91 €
<b>Erlöse aus Gebühren</b>	<b>73.303.315,96 €</b>	<b>77.708.683,05 €</b>
Abwasserreinigung Umlandgemeinden	6.774.552,36 €	6.885.348,78 €
<i>davon</i>		
<i>für Abschläge / Abrechnungen Vorjahre</i>	0,00 €	0,00 €
<i>für Abschläge laufendes Jahr</i>	6.719.552,36 €	6.283.148,78 €
<i>Bestandsveränderung laufendes Jahr</i>	55.000,00 €	602.200,00 €
Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung	11.804.916,45 €	12.229.451,43 €
<i>davon Stadtanteil Regenentwässerung;</i>	7.954.352,93 €	8.586.393,76 €
<i>Unterhaltung Straßenabläufe</i>	3.850.563,52 €	3.643.057,67 €
Sonstige Erlöse (u. a. Kostenersatz, Kanalreinigung, Sonderschlämme)	1.467.539,13 €	1.038.792,24 €
<b>Erlöse aus betrieblichen Leistungen</b>	<b>20.047.007,94 €</b>	<b>20.153.592,45 €</b>
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>93.350.323,90 €</b>	<b>97.862.275,50 €</b>

#### **4.1 andere aktivierte Eigenleistung**

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
<b>Summe der aktivierten Eigenleistungen</b>	<b>2.380.540,01 €</b>	<b>2.040.698,55 €</b>

Hier handelt es sich um die zu Herstellkosten aktivierten Eigenleistungen, die mit Hilfe der projektbezogenen Stundenschreibung des Bereiches Planung und Bau ermittelt werden.

#### **4.2 sonstige betriebliche Erträge**

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
<b>Summe Sonstige betrieblichen Erträge</b>	<b>1.351.187,87 €</b>	<b>649.675,14 €</b>
davon		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	585.776,85 €	236.451,59 €
Erträge aus Anlagenabgängen	47.709,99 €	35.457,99 €
Erträge aus der Herabsetzung von EWB	229.270,83 €	- 360.057,82 €
Erträge aus der Herabsetzung von PWB	2.000,00 €	32.000,00 €

Bei den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen handelt es sich um die Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Altlasten (237 T€), für Gebührenerstattungsansprüche des Straßenbauamtes (200 T€), für Erneuerung Straßenaufbruch (133 T€), für ausstehende Rechnungen (10 T€) und für die Kosten für die Erstellung des Jahresabschlusses (4 T€).

#### **4.3 Materialverbrauch und bezogene Leistungen**

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.777.068,79 €	8.079.129,25 €
Bezogene Leistungen	13.128.109,07 €	16.012.776,81 €
<b>Summe Materialaufwand</b>	<b>20.905.177,86 €</b>	<b>24.091.906,06 €</b>

Der Rückgang bei den Roh- Hilfs- und Betriebsstoffen begründet sich insbesondere durch Bestandsveränderungen beim Lagermaterial. Die Veränderungen bei den bezogenen Leistungen, ohne Berücksichtigung von Einmaleffekten aus dem Vorjahr, erklären sich im Wesentlichen durch gesunkenen Reparaturaufwand im Kanalnetz und bei den technischen Anlagen.

#### 4.4 Personalkosten

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Lohn und Gehalt	19.394.813,62 €	18.894.309,53 €
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	6.770.937,56 €	6.146.778,50 €
<i>davon Aufwand f. Altersteilzeit (ATZ)</i>	<i>183.766,42 €</i>	<i>344.783,82 €</i>
<i>davon Aufwand f. Altersversorgung</i>	<i>2.122.034,54 €</i>	<i>1.463.566,72 €</i>
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>26.165.751,18 €</b>	<b>25.041.088,03 €</b>

In der Position „Aufwand für Altersteilzeit“ sind u. a. Zuführungen und Verbrauch der Rückstellung saldiert dargestellt. Bei laufenden Verträgen überstieg in 2013 der Verbrauch die erforderliche Zuführung um 174 T€. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr ist mit dem Übergang von ATZ-Berechtigten von der aktiven Phase in die Freizeitphase zu begründen.

Der Anstieg des Aufwandes für Altersversorgung ist u. a. durch eine Zuführung zur Pensionsrückstellung aufgrund neu hinzu gekommenen unverfallbaren Anwartschaften und einer vorzunehmenden Anpassung des Hebesatzes für zu erwartende Beihilfezahlungen verursacht. Zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl und –struktur siehe Punkt 5.6 des Anhangs.

#### 4.5 Abschreibungen

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Planmäßige AfA	26.757.647,99 €	27.198.717,76 €
Erträge f. Auflösung von Zuschüssen für das Anlagevermögen	- 623.707,03 €	- 600.356,42 €
Außerplanmäßige AfA	0,00 €	0,00 €
<b>Summe Abschreibungen</b>	<b>26.133.940,96 €</b>	<b>26.598.361,34 €</b>

Die Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen zum Anlagevermögen werden von den planmäßigen Abschreibungen abgesetzt.

#### **4.6 sonstige betriebliche Aufwendungen**

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
<b>Summe sonstige betrieblichen Aufwendungen</b>	<b>8.169.315,32 €</b>	<b>8.212.579,85 €</b>
<i>davon</i>		
<i>Anlagenabgänge</i>	<i>310.997,15 €</i>	<i>261.137,98 €</i>
<i>Abwasserabgabe</i>	<i>1.726.009,00 €</i>	<i>1.726.634,00 €</i>
<i>Verwaltungskostenerstattungen an die LHH</i>	<i>1.153.657,45 €</i>	<i>1.086.660,50 €</i>
<i>Entgelte an die Stadtwerke für Gebührenabrechnung</i>	<i>1.101.900,00 €</i>	<i>1.109.900,00 €</i>
<i>Vorfinanzierungskosten Umlandgemeinden</i>	<i>0,00 €</i>	<i>0,00 €</i>
<i>Unterhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Bauten</i>	<i>1.149.545,21 €</i>	<i>1.147.874,81 €</i>
<i>Grundstücks- und Gebäudereinigung</i>	<i>345.038,81 €</i>	<i>375.493,33 €</i>
<i>Einstellung in die Einzelwertberichtigung Forderungen</i>	<i>3.947,90 €</i>	<i>377.986,62 €</i>

In den Anlagenabgängen ist im Berichtsjahr u.a. der Abgang Kanal und Straßenabläufe (173 T€) ausgewiesen. Der Rückgang bei der Einstellung zur Einzelwertberichtigung der Forderungen ist mit einem gesunkenen Bestand an zweifelhaften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu begründen.

#### **4.7 Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen**

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	171.631,41 €	385.925,46 €
Erträge aus BILMOG-Abzinsung	116.383,00 €	138.655,92 €
<b>Summe Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>288.014,41 €</b>	<b>524.581,38 €</b>
Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten	311,96 €	98,80 €
Zinsähnliche Aufwendungen	8.500,00 €	11.924,83 €
Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten	4.873.853,28 €	5.968.990,70 €
Aufwand aus BILMOG-Aufzinsung	354.687,97 €	703.645,22 €
<b>Summe Zinsen und ähnlicher Aufwand</b>	<b>5.237.353,21 €</b>	<b>6.684.659,55 €</b>

## **4.8 außerordentliches Ergebnis**

Im Geschäftsjahr 2013 sind keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen angefallen.

## **4.9 Angaben zum Jahresergebnis**

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Gewinn aus Vorjahren	26.767.412,34 €	26.169.510,62 €
Zuführung in die Rücklagen	- 4.000.000,00 €	- 5.000.000,00 €
Abführung an den Haushalt	- 4.808.449,00 €	- 4.817.312,26 €
Jahresüberschuss	10.721.995,51 €	10.415.213,98 €
Bilanzgewinn	28.680.958,85 €	26.767.412,34 €

Für den im Berichtsjahr 2013 ausgewiesenen Bilanzgewinn wird folgende Verwendung vorgeschlagen: 4.802.597,49 € Abführung an die Landeshauptstadt Hannover in Form einer Eigenkapitalverzinsung, 4.000.000,00 € Zuführung in die allgemeinen Rücklagen und 19.878.361,36 € Vortrag auf neue Rechnung.

## **5. Ergänzende Angaben**

### **5.1 übrige Angaben gemäß § 23 Abs. 2 EigBetrVO**

#### **5.1.1 Änderungen im Bestand der Grundstücke**

Im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte gab es nur unwesentliche Bewegungen.

#### **5.1.2 Darstellung der Posten des Anlagevermögens (siehe Anlagenspiegel)**

#### **5.1.3 Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen**

Im Geschäftsjahr 2013 wurden insgesamt 24,6 Mio € in das Anlagevermögen investiert. Dabei konnte das Kanalnetz (Erneuerung, Erweiterung und Anlagen im Bau) mit einer Länge vom insgesamt 24,8 km (Vorjahr 30,7 km) saniert werden. Die dazu durchgeführten Investitionsmaßnahmen betrafen mit 4,0 Mio € abgerechneter Baumaßnahmen die Substanzerhaltung vorhandener Kanäle und mit 609 T€ abgerechneter Baumaßnahmen die Erweiterung des Kanalnetzes. Außerdem wurden Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen in Höhe von insgesamt 3,8 Mio € im Bereich von

Hausanschlüssen, Straßenabläufen und Gräben, die zur Ableitung des Niederschlagswassers dienen, durchgeführt.

Von den insgesamt 14,0 Mio € für noch nicht abgerechnete Anlagen im Bau entfielen auf das Kanalnetz 6,7 Mio € und auf die Klärwerke 6,4 Mio €. Der Schwerpunkt im Klärwerksbereich lag hier in der Erneuerung der Kammerfilterpresse im Klärwerk Gümmerwald. Im Übrigen wurden in 2013 608 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung, 74 T€ in den Fuhrpark sowie insgesamt 533 T€ in Abwasserreinigungs- und Abwasserförderanlagen und übrige Maschinen und technische Anlagen investiert.

In 2013 wurden insgesamt 59,2 Mio. m<sup>3</sup> Abwasser gereinigt, davon 24,0 Mio. m<sup>3</sup> im Klärwerk Herrenhausen und 35,2 Mio. m<sup>3</sup> im Klärwerk Gümmerwald. Dabei konnte ein nahezu vollständiger Abbau der Schmutzstoffe erreicht werden (CSB: 95 %, Stickstoff 88 %, Phosphor 96 % der Zulaufmenge). Die Leistungsfähigkeit und die Nutzung des Kanalnetzes und der Klärwerke sind entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und den Regeln der Technik wie in den Vorjahren sichergestellt.

#### **5.1.4 geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau**

Betriebsbauten	226.376,72 €
Kanalbau und Straßenabläufe	10.125.035,34 €
Pumpwerke, Regenrückhaltebecken, Gräben	727.460,69 €
Klärwerke	16.196.712,36 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	802.477,47 €

Das Volumen der im Bau befindlichen Anlagen beträgt zum Jahresende 2013 28,1 Mio € und überschreitet den Vorjahresbestand um 9,6 Mio €. Wesentliche Positionen sind Kanalbauten (9,6 Mio €), Bauarbeiten an den Klärwerken (16,2 Mio €) sowie Pumpwerke, Gräben und Regenrückhaltebecken (727 T€). Im Vergleich zum Vorjahr hat insbesondere der Bestand der Anlagen in Bau auf den Klärwerken um 5,7 Mio € zugenommen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Anzahlungen auf die im Aufbau befindliche neue Kammerfilterpressenanlage im Klärwerk Gümmerwald.

Im Rahmen des Programms zur Kanalnetzsanierung wurden in 2013 Abwasserkanäle auf einer Länge von 208,8 km systematisch per Kanal-TV-Inspektion auf ihren baulichen Zustand hin überprüft (Vorjahr: 254,5 km). Im Zuge dieser Untersuchungen wurden auch 3.288 Schachtbauwerke und 7.699 Anschlussleitungen bewertet. Anlagenteile, die bei der Bewertung des Schadensbildes den Zustandsklassen 0 oder 1 (sofortiger bzw. kurzfristiger Handlungsbedarf) zugeordnet wurden, wurden unmittelbar in die laufenden Kanalsanierungsmaßnahmen integriert. Alle übrigen Schäden werden entsprechend ihrer Zustandsklassifizierung nach und nach bearbeitet. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt und wird weiter verfolgt.

### 5.1.5 Mengen- und Tarifstatistik

			2012		2013				
	bis 2009 [€/m³] bzw. [€/m²]	ab 2010 [€/m³] bzw. [€/m²]	Menge [m³] bzw. [m²]	Gebühren [T €]	Menge [m³] bzw. [m²]	Gebühren [T €]			
<b>1. Erlöse aus Schmutzwassergebühren und dezentraler Abwasserbeseitigung</b>									
Schmutzwassergebühren (Einzug durch SWH)	1,59 1,77	1,72	24.657.834 0 -913	42.411 0 -2		25.639.900 0 -1.445	44.101 0 -3		44.098
Erlösschmälerungen (Rohrbruch, Konkurs...)	1,77	1,72	-131.858 4	-227 0		-54.552 0	-94 0		-94
Bestandsveränderung SWH-Abrechnung	1,77	1,72	1.441.860 0	2.480 0		30.534 0	53 0		53
Restanten SW-Gebühren					0				0
<u>Entwässerungsgebühren Sonderfälle</u>									
Schmutzwasser	1,77	1,72	3.129.333	5.382		2.947.582	5.070		
Unverschmutztes Abw.	0,84	0,98	316.091	310		329.776	323		
					5.692				5.393
Erstattung Gartenwasser		1,72	-75.283	-129		-97.444	-168		-168
SW-Gebührenauss- gleichsverpflichtung	1,77 1,77	1,72 1,72	5.310.734 -3.779.070	9.400 -6.500		813.953 0	1.400 0		1.400
Erträge aus SW-Gebühren für Vorjahre	1,77	1,72	28.560 2.294	49 4		-102.836 291	-177 1		-176
Sonstige Gebühren					58				36
Fäkalschlammannahme	20,00	20,00	3.331	67		3.834	77		77
Auflösung v.empf. Zuschüssen					1.551				1.591
<b>Summe Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung</b>					<b>54.855</b>				<b>52.209</b>
<b>2. Erlöse aus Regenwassergebühren und sonst. Einleitungen in die RW-Kanalisation</b>									
Regenwassergebühren (Einzug durch SWH)	0,63	0,68	28.886.790	19.643		28.942.852	19.681		19.681
Regenwassergebühren (Veranlagung SEH)	0,63	0,68	914.744 0	622 0		900.404 0	612 0		612
Regenwassergebühren Restanten	0,63	0,68	259.642 -2.015	177 -1		303.027 -64	206 0		206
RW-Gebührenauss- gleichsverpflichtung	0,63 0,63	0,68 0,68	-1.617.647	-1.100		3.970.588 -6.617.647	2.700 -4.500		-1.800
Erträge aus RW-Gebühren für Vorjahre	0,63 0,48	0,68	235.779 127.384 0	160 80 0		198.912 -9.803 -192	135 -6 0		129
Erlöse aus Grundwasserabsenkung	1,77 0,84	1,72 0,98	954.998 180.000	936 151		785.139 0	769 0		-91
Auflösg. v.empf. Zuschüssen					1.087				-91
<b>Summe Erlöse aus Regenwasserbeseitigung</b>					<b>21.997</b>				<b>20.085</b>

			2012		2013	
	bis 2009 [€/m <sup>3</sup> ] bzw. [€/m <sup>2</sup> ]	ab 2010 [€/m <sup>3</sup> ] bzw. [€/m <sup>2</sup> ]	Menge [m <sup>3</sup> ] bzw. [m <sup>2</sup> ]	Gebühren [T €]	Menge [m <sup>3</sup> ] bzw. [m <sup>2</sup> ]	Gebühren [T €]
<b>Summe Erlöse Schmutz- und Regenwasser</b>				<b>76.852</b>		<b>72.294</b>
Erlöse aus Abscheiderreinigung				857		1.009
<b>Summe Erlöse aus Gebühren</b>				<b>77.709</b>		<b>73.303</b>

## **5.2 Haftungsverhältnisse**

Eine pfandrechtliche Absicherung der Verbindlichkeiten erfolgte nicht. Es wurden auch keine Bürgschaften oder andere Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten eingegangen.

## **5.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Das Bestellobligo aus laufenden Verträgen betrug am 31.12.2013	26.691.451,08 €
Die Verpflichtung aus Leasingverträgen betrug zum 31.12.2013	0,00 €
Die Verpflichtungen aus Erbbaurechten, Pachtverträgen und Gestattungen betragen am 31.12.2013	13.560,07 €

## **5.4 Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Das Abschlussprüferhonorar beträgt im Berichtsjahr 23.200,00 € und bezieht sich ausschließlich auf Prüfungsleistungen. Das Honorar für die zusätzliche Prüfung der Überleitungsrechnung zum Kommunalen Gesamtabschluss der Landeshauptstadt Hannover beträgt für das Berichtsjahr 2.580,00 €.

## **5.5 Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Personen**

Im Rahmen der hoheitlichen Tätigkeiten werden Leistungsbeziehungen mit Fachbereichen der Landeshauptstadt Hannover, mit dem Zweckverband Abfallwirtschaft und der Stadtwerke Hannover AG nach dem Erstattungsprinzip zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

## **5.6 Angaben zur durchschnittlichen Arbeitnehmerzahl**

**Entwicklung der Zahl der Beschäftigten**

<b>IST-Stand</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
<b>Beamte</b>	13	13
<b>Angestellte</b>	198	202
<b>Arbeiter</b>	245	245
<b>Gesamt</b>	456	460
<b><i>Im Durchschnitt</i></b>	<i>461</i>	<i>459</i>

**5.7 Angaben zu den Organen:****5.7.1 Betriebsleitung:**

Seit dem 01.01.2010 ist der Städtische Ltd. Direktor Wilhelm Börger unbefristet zum Betriebsleiter bestellt. Als Stellvertreter für den technischen Bereich war benannt: Herr Dipl.-Ing. Bernhard Altevers; für den kaufmännischen Bereich: Herr Dipl.-Kfm., Dipl.-Volkswirt Gerhard Tebbenhoff. Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung einschließlich Vertreter betragen im Geschäftsjahr 2013 230.057,74 €. Die Gesamtbezüge der ehemaligen Betriebsleitungen einschließlich Vertreter betragen im Geschäftsjahr 2013 136.844,95 €.

**5.7.2 Betriebssausschuss:**

Nach der Neuwahl in 2011 setzt sich der Betriebsausschuss zum Geschäftsjahresende 31.12.2013 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Ratsherr Lars Kelich, SPD, Student, Ausschussvorsitzender
2. Ratsherr Patrick Drenke, (Bündnis 90/Die Grünen), Student, stellvertretender Ausschussvorsitzender
3. Ratsherr Henning Hofmann, SPD, Historiker
4. Ratsherr Jürgen Mineur, SPD, Ing. für techn. Softwareentwicklung
5. Ratsherr Ewald Nagel, SPD, Journalist
6. Ratsherr Hans-Georg Hellmann, CDU, Marketingberater
7. Ratsherr Felix Blaschzyk, CDU, Student
8. Ratsherr Kurt Fischer, CDU, Kriminalhauptkommissar a.D.
9. Ratsherr Mark Bindert, Bündnis 90/Die Grünen, Jugendbildungsreferent
10. Beigeordneter Oliver Förste, DIE LINKE, Politikwissenschaftler

11. Raffaele Napolitano, Arbeitnehmersvertreter, Kraftfahrer
12. Elisabeth Blöcker, Arbeitnehmersvertreterin, Technische Sachbearbeiterin
13. Olaf Hertzberg, Arbeitnehmersvertreter, stellv. Sachgebietsleiter Rechnungswesen
14. Thorsten Sternberg, Arbeitnehmersvertreter, Technischer Sachbearbeiter
15. Blanca Blancke, Gewerkschaftssekretärin (ver.di)

**Grundmandat:**

16. Ratsherr Wilfried H. Engelke, FDP, Handwerksmeister
17. Ratsherr Dirk Hillbrecht, PIRATEN, Softwareentwickler
18. Ratsherr Gerhard Wruck, DIE HANNOVERANER, Pensionär

Den Mitgliedern des Betriebsausschusses wurden im Berichtsjahr keine Bezüge gezahlt.

Hannover, 21. März 2014



– Wilhelm Börger –  
Betriebsleiter

Anlage

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2013

**STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER**  
**Anlagenspiegel 2013**

A. Anlagevermögen														
	Anschaffungs- und Herstellungskosten (historisch)				Wertberichtigungen				Buchwert			Kennzahlen		
	Stand 01.01.13 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchung €	Stand 31.12.13 €	Stand 01.01.13 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchung €	Stand 31.12.13 €	Stand 31.12.12 €	Stand 31.12.12 €	Durchschnittlicher Abschreibungssatz 1)	Durchschnittlicher Restbuchwert 2)
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	2.032.278,90	868.113,18	- 159.037,30	-	2.741.354,78	- 1.596.178,54	- 156.145,63	41.611,30	-	1.710.712,87	1.030.641,91	436.100,36	5,7	37,6
Summe I	2.032.278,90	868.113,18	- 159.037,30	-	2.741.354,78	- 1.596.178,54	- 156.145,63	41.611,30	-	1.710.712,87	1.030.641,91	436.100,36		
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten <i>davon Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</i>	216.561.952,61 36.200.306,51	170.623,67	- 36.138,11 - 36.138,11	233.079,05	216.929.517,22 36.164.168,40	- 133.773.252,10 -	- 3.142.754,72	-	-	136.916.006,82 -	80.013.510,40 36.164.168,40	82.788.700,51 36.200.306,51	1,4	36,9
2. Grundstücke mit Wohnbauten	1.780.721,09				1.780.721,09	- 1.324.136,20	- 34.423,00			1.358.559,20	422.161,89	456.584,89	1,9	23,7
3. Grundstücke ohne Bauten	8.909.021,71	6.893,86		10.875,94	8.926.791,51	- 655.045,52				655.045,52	8.271.745,99	8.253.976,19		
4. Bauten auf fremden Grundstücken	925.199,39				925.199,39	- 373.910,39	- 32.966,00			406.876,39	518.323,00	551.289,00	3,6	56,0
5. Abwasserkanäle und -druckrohre	1.357.534.597,99	8.396.456,61	- 1.219.400,70	3.226.920,16	1.367.938.574,06	- 719.726.036,99	- 19.326.180,51	1.045.560,44		738.006.657,06	629.931.917,00	637.808.561,00	1,4	46,0
6. Abwasserförderungsanlagen	9.421.296,49	7.020,33		341.192,67	9.769.509,49	- 8.661.065,49	- 128.413,00			8.789.478,49	980.031,00	760.231,00	1,3	10,0
7. Abwasserreinigungsanlagen	101.443.055,01	212.237,20		520.598,59	102.175.890,80	- 69.204.854,01	- 2.439.188,79			71.644.042,80	30.531.848,00	32.238.201,00	2,4	29,9
8. andere Maschinen und maschinelle Anlagen	34.445.122,01	313.706,14	- 1.124,84	42.071,83	34.799.775,14	- 33.180.295,01	- 141.371,97	1.124,84		33.320.542,14	1.479.233,00	1.264.827,00	0,4	4,3
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.692.298,41	608.029,04	- 128.798,58	15.455,30	14.186.984,17	- 10.441.649,41	- 798.074,84	124.208,08		11.115.516,17	3.071.468,00	3.250.649,00	5,6	21,6
10. Fahrzeuge für Person- und Güterverkehr	11.166.480,53	74.146,53	- 381.175,99		10.859.451,07	- 7.045.763,53	- 558.129,53	379.923,99		7.223.969,07	3.635.482,00	4.120.717,00	5,1	33,5
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.487.212,73	13.996.183,78	- 15.140,39	- 4.390.193,54	28.078.062,58	-				-	28.078.062,58	18.487.212,73		
Summe II	1.774.366.957,97				1.796.370.476,52	- 984.386.008,65				- 1.009.436.693,66	786.933.782,86	789.980.949,32		
<b>III. Finanzanlagen</b>														
Klärschlammfonds	227.150,88	3.404,27		-	230.555,15	-	-	-	-	-	230.555,15	227.150,88		
Summe III	227.150,88	3.404,27	-	-	230.555,15	-	-	-	-	-	230.555,15	227.150,88		
<b>Gesamt</b>	<b>1.776.626.387,75</b>	<b>24.656.814,61</b>	<b>- 1.940.815,91</b>	<b>- 0,00</b>	<b>1.799.342.386,45</b>	<b>- 985.982.187,19</b>	<b>- 26.757.647,99</b>	<b>1.592.428,65</b>	<b>-</b>	<b>- 1.011.147.406,53</b>	<b>788.194.979,92</b>	<b>790.644.200,56</b>		

1) Wertberichtigung lfd. Jahr/ Anschaffungskosten Endstand x 100  
2) Restbuchwert Endstand/ Anschaffungskosten Endstand x 100

# Lagebericht der Stadtentwässerung Hannover für das Wirtschaftsjahr 2013

## **Geschäft und Rahmenbedingungen**

Seit dem 01.04.1998 besteht die Stadtentwässerung Hannover (SEH) als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover (LHH) und wurde in 2013 nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes von der Betriebsleitung finanzwirtschaftlich und organisatorisch selbständig geleitet.

Das Kerngeschäft der SEH besteht aus der schadlosen Beseitigung des Schmutzwassers und des Niederschlagswassers im Gebiet der Landeshauptstadt Hannover (soweit dessen gesammeltes Fortleiten erforderlich ist oder soweit Grundstücke tatsächlich an die zentrale Niederschlagswasserkanalisation angeschlossen sind) nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Abwassersatzung der LHH und den Regeln der Technik.

Darüber hinaus betätigte sich die Stadtentwässerung auch in 2013 in den Arbeitsgebieten

- Reinigung und Unterhaltung der Straßenabläufe im Auftrag und für Rechnung des Fachbereiches Tiefbau der LH Hannover
- Reinigung des Abwassers im Auftrag und für Rechnung von sechs Umlandgemeinden
- Entsorgung der Inhalte von Leichtflüssigkeitsabscheidern und der daran angeschlossenen Schlamm- und Sandfänge im Auftrag und für Rechnung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover
- Bau und Betrieb öffentlicher Toilettenanlagen im Gebiet der LH Hannover

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die SEH Gebühren und Beiträge. Zum 01.01.2013 trat eine Abwasserabgabensatzung für den Zeitraum 2013 – 2015 in Kraft. Die Abwassergebühren wurden für den Dreijahreszeitraum kalkuliert, sie betragen im Wirtschaftsjahr 2013 unverändert gegenüber den Vorjahren:

- 1,72 € je m<sup>3</sup> Schmutzwasser und
- 0,68 € je m<sup>2</sup> bebaute und befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird.

Die Beiträge für die Herstellung der zentralen öffentlichen Abwasseranlagen betragen gemäß der am 24.12.2009 in Kraft getretenen Beitragssatzung

- für die Schmutzwasserbeseitigung 3,11 € pro m<sup>2</sup> anrechenbare Grundstücksfläche und
- für die Niederschlagswasserbeseitigung 6,37 € pro m<sup>2</sup> anrechenbare Grundstücksfläche.

Darüber hinaus wurde satzungsgemäß ein Kostenersatz für den Herstellungsaufwand von Grundstücksanschlüssen in Höhe von

- 909,11 €/lfd. m Schmutzwasserhausanschluss und
- 512,60 €/lfd. m Niederschlagswasserhausanschluss erhoben.

### **Besondere Rahmenbedingungen im Wirtschaftsjahr 2013:**

1. Zum 1. Januar 2013 trat eine Neufassung der Satzung über die Erhebung der Abwassergebühren in Kraft. Sie weist konstante Abwassergebühren für den Zeitraum 2013 bis 2015 aus.
2. Der in 2012 verhandelte Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst führte zu Personalkostenerhöhungen für die Beschäftigten in Höhe von 1,4% ab 01. Januar 2013. Eine weitere Erhöhung um 1,4 % erfolgte zum 01. August 2013.  
Für Beamtinnen und Beamte wurden die Besoldung und die Versorgungsbezüge zum 01.01.2013 um 2,65% erhöht.
3. Die Umsetzung von Maßnahmen aus der AOK-Mitarbeiterbefragung wurde insbesondere im Hinblick auf die Gesundheitsprävention fortgeführt.
4. Die SEH hat das in 2012 begonnene Organisationsprojekt zur Optimierung der Instandhaltung und der Materialwirtschaft in 2013 weitergeführt. Das Projekt ist auf ca. zwei Jahre angelegt und bindet Personalressourcen in den betroffenen Sachgebieten.
5. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Untreue- und Betrugstatbestände aufgedeckt. Mit dem beschuldigten Mitarbeiter wurde ein Aufhebungsvertrag geschlossen, darüber hinaus hat die SEH Strafanzeige gestellt. Im Rahmen der Aufarbeitung der Vorgänge sind interne wie auch externe Untersuchungen bzgl. der Ordnungsmäßigkeit der Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen eingeleitet worden. Die Untersuchungen dauern an.
6. Im Rahmen eines umfangreichen Upgrades des EDV-Betriebssystems und der Bürosoftware wurden eine Vielzahl von Anwendungsprogrammen und Datenbanken angepasst bzw. erweitert. Von der Umstellung waren alle PC-Anwender der SEH betroffen.
7. Im 4. Quartal 2013 wurde der Zahlungsverkehr auf das SEPA-Verfahren umgestellt.
8. Die Entwicklung der Investitionstätigkeit wurde in 2013 durch ungünstige Witterungsbedingungen im 1. Quartal getrübt.

9. Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Schlammwässerungsanlage besteht eine Auseinandersetzung mit der bauausführenden Firma über die leistungsgerechte Inbetriebnahme der Schlammwässerungsanlage.
10. Erfolgreiche Rezertifizierung der eingesetzten Management-Systeme: Im 4. Quartal wurde die SEH durch unabhängige Gutachter der ZER QMS-Zertifizierungsstelle geprüft. Begutachtungsgrundlagen waren DIN EN ISO 9001; 2008; DIN EN ISO 14001: 2009 und OHSAS 18001: 2007. Nach umfangreichen Fachgesprächen mit Mitarbeiter/innen aller Bereiche bescheinigten die Auditoren dem Prozessorientierten Integrierten Managementsystem der SEH einen guten Reifegrad. Sie lobten unter anderem Motivation und Engagement der Mitarbeiter sowie Ordnung und Sauberkeit im gesamten Betrieb. Der Anlagenzustand der Klärwerke und die neue Leitwarte Kanalnetz konnten die Prüfer beeindrucken.

### **Forschung und Entwicklung**

Die Stadtentwässerung Hannover hat in 2013 Entwicklungsprojekte zur Emissionsbegrenzung im Bereich des Kanalnetzbetriebes fortgeführt.

Hinsichtlich der Geruchsbelastung aus dem Kanalnetz werden Möglichkeiten zur Entlüftung von problematischen Kanalabschnitten und zur Abwasserkonditionierung in Druckrohrleitungen untersucht. Parallel dazu wird gemeinsam mit der Universität Kassel an einem Projekt gearbeitet, in dem der Chemikalieneinsatz für die Minimierung der Geruchsemissionen durch Nutzung von Online-Sulfid-Messungen optimiert werden soll. Hierzu wurden Versuche im großtechnischen Maßstab durchgeführt.

Ein weiteres Untersuchungsfeld ist die Erhaltung der Gewässergüte in Wasserläufen, die mit Niederschlagswasser beaufschlagt werden. Gemeinsam mit dem Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Abfalltechnik der Leibniz Universität Hannover (ISAH) ermittelt die SEH die spezifische Niederschlagswasserbelastung unter Berücksichtigung emissionsbeeinflussender Infrastrukturparameter wie Verkehrsbelastung, Bebauung, Gebietsnutzung oder Luftverschmutzung. Im Rahmen des Forschungsvorhabens „Dezentrale Niederschlagswasserbehandlung in Trennsystemen – Umsetzung des Trennerlasses“ führt die Stadtentwässerung Hannover in Zusammenarbeit mit dem ISAH und dem Institut für Kommunikationstechnik (IKT) der Leibniz Universität Versuche zur vergleichenden Bewertung von Straßenabläufen durch. Dabei wird das von der SEH entwickelte „Modell Hannover“ anderen Bauweisen gegenübergestellt.

## **Maßnahmen mit besonderer Bedeutung für den Umweltschutz**

Durch die intensive Sanierung schadhafter und überlasteter Kanäle trägt die Stadtentwässerung Hannover dazu bei, Schadstoffeinträge in die Umwelt effizient zu vermindern und die Fremdwassermengen in Kanalnetz und Klärwerken zu beschränken.

Im Bereich Abwasserreinigung/Klärschlamm Entsorgung wurde das Projekt Erneuerung der Schlammmentwässerungsanlage weiter vorangetrieben. Mit der neuen Anlage sollen einerseits der erforderliche Energie- und der Chemikalieneinsatz bei der Schlammmentwässerung deutlich reduziert und andererseits die Entwässerung nachhaltig verbessert werden.

Darüber hinaus wurde die Energieeffizienz durch den Einsatz von Energiespar-Motoren für die Abwasserförderung und von Druckluftheizern mit verbessertem energetischen Wirkungsgrad gesteigert. Insgesamt konnte der Anteil der Eigenenergieversorgung auf fast 65% gesteigert werden.

## **Ertrags,- Finanz- und Vermögenslage**

Die Stadtentwässerung Hannover schließt das Geschäftsjahr 2013 mit einem Gewinn in Höhe von 10,7 Mio. € ab. Das Ergebnis übertrifft den geplanten Wert um insgesamt 6,8 Mio. €. Einsparungen beim Materialaufwand (2,2 Mio. €), bei den Abschreibungen (1,3 Mio. €) und beim sonstigen betrieblichen Aufwand (0,9 Mio. €) sowie ein sehr gutes Finanzergebnis (1,8 Mio. € über dem Planansatz) haben wesentlichen Anteil an dem verbesserten Jahresergebnis.

Die Betriebsleistung fällt mit 97,1 Mio. € etwas höher aus als erwartet (+ 0,6 Mio. € / 0,6%). Da sich die Kosten im Geschäftsjahr 2013 anders auf die Gebührenbereiche verteilen als kalkuliert, wurde für den Gebührenbereich Schmutzwasser ein Verbrauch der Ausgleichsverpflichtung (1,4 Mio. €) und für den Gebührenbereich Niederschlagswasser im Saldo eine Zuführung (-1,8 Mio. €) zur Gebührenaussgleichsverpflichtung fällig. Der Anstieg der Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung trägt maßgeblich dazu bei, dass die Erlöse aus den betrieblichen Leistungen um insgesamt 1,8 Mio. € / 9,5% höher ausfallen als veranschlagt.

Beim Materialaufwand konnten die größten Einsparungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erzielt werden (1,7 Mio. € / 18,1%). Dies ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass vorsorglich Materialaufwand für Reparaturarbeiten an älteren Teilen der maschinellen Ausrüstung eingeplant wurde. Dieser ist nicht angefallen. Der erwartete erhöhte Bedarf an Wasserchemikalien und Energie während der Erneuerungsarbeiten an der Schlammmentwässerungsanlage ist in der veranschlagten Größenordnung eingetreten.

<b>Erfolgsplan 2013</b>	Plan 2013	Ist 2013	Abweichung		Ergebnis Vorjahr
			absolut	in %	
	1	2	3	4	5
<b>1. Umsatzerlöse</b>					
<b>A. Erlöse aus Gebühren</b>					
1. Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung					
1.1.1 Erlöse aus Schmutzwassergebühr	48.332	49.106	774	1,6%	50.279
1.1.2 SW-Gebührenausgleichsverpflichtung	0	1.400	1.400	-%	2.900
1.2 Erlöse aus dezentraler Abwasserbeseitigung	80	77	-3	-4,1%	67
1.3 Erlöse aus sonstigen Gebühren	50	36	-14	-28,2%	58
1.4 Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.540	1.591	51	3,3%	1.551
	<b>50.002</b>	<b>52.209</b>	<b>2.207</b>	<b>4,4%</b>	<b>54.855</b>
2. Erlöse aus Regenwasserbeseitigung					
2.1.1 Erlöse aus Regenwassergebühr	20.366	20.628	262	1,3%	20.681
2.1.2 RW-Gebührenausgleichsverpflichtung	2.700	-1.800	-4.500	-166,7%	-1.100
2.2 Erlöse aus sonst. Einleitungen i.d. RW-Kanal	200	-91	-291	-145,3%	1.087
2.3 Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.340	1.347	7	0,5%	1.329
	<b>24.606</b>	<b>20.085</b>	<b>-4.521</b>	<b>-18,4%</b>	<b>21.997</b>
3. Erlöse aus Abscheiderreinigung	<b>900</b>	<b>1.009</b>	<b>109</b>	<b>12,1%</b>	<b>857</b>
<b>Summe Erlöse aus Gebühren</b>	<b>75.508</b>	<b>73.303</b>	<b>-2.205</b>	<b>-2,9%</b>	<b>77.709</b>
<b>B. Erlöse aus betrieblichen Leistungen</b>					
1. Erlöse aus Schmutzwasserübernahme Umland	7.000	6.775	-225	-3,2%	6.885
2. Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung	10.500	11.805	1.305	12,4%	12.229
3. Sonstige betriebliche Erlöse	100	265	165	165,5%	240
4. Kostenersatz	700	1.202	502	71,7%	798
<b>Summe Erlöse aus betrieblichen Leistungen</b>	<b>18.300</b>	<b>20.047</b>	<b>1.747</b>	<b>9,5%</b>	<b>20.154</b>
<b>UMSATZERLÖSE</b>	<b>93.808</b>	<b>93.350</b>	<b>-458</b>	<b>-0,5%</b>	<b>97.862</b>
<b>2. Andere Aktivierte Eigenleistungen</b>	1.900	2.381	481	25,3%	2.041
<b>3. Sonstige Betriebliche Erträge</b>	800	1.351	551	68,9%	649
<b>BETRIEBSLEISTUNG</b>	<b>96.508</b>	<b>97.082</b>	<b>574</b>	<b>0,6%</b>	<b>100.552</b>
<b>4. Materialaufwand</b>					
A. für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	9.500	7.777	-1.723	-18,1%	8.079
B. Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.600	13.128	-472	-3,5%	16.013
	<b>23.100</b>	<b>20.905</b>	<b>-2.195</b>	<b>-9,5%</b>	<b>24.092</b>
<b>5. Personalaufwand</b>					
A. Entgelte und Bezüge	19.400	19.395	-5	0,0%	18.894
B. Soziale Abgaben / Altersversorgung u. Unterstützng.	6.800	6.771	-29	-0,4%	6.147
	<b>26.200</b>	<b>26.166</b>	<b>-34</b>	<b>-0,1%</b>	<b>25.041</b>
<b>6. Abschreibungen</b>	<b>27.400</b>	<b>26.134</b>	<b>-1.266</b>	<b>-4,6%</b>	<b>26.598</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>					
A. Abwasserabgabe	2.000	1.726	-274	-13,7%	1.727
B. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	7.100	6.443	-657	-9,2%	6.486
	<b>9.100</b>	<b>8.169</b>	<b>-931</b>	<b>-10,2%</b>	<b>8.213</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>10.708</b>	<b>15.708</b>	<b>5.000</b>	<b>46,7%</b>	<b>16.609</b>
8. Zinsen und ähnliche Erträge	150	291	141	94,3%	531
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.900	5.237	-1.663	-24,1%	6.685
<b>FINANZERGEBNIS</b>	<b>-6.750</b>	<b>-4.946</b>	<b>1.804</b>	<b>-26,7%</b>	<b>-6.153</b>
<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNL. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>3.958</b>	<b>10.762</b>	<b>6.804</b>	<b>171,9%</b>	<b>10.455</b>
10. Außerordentliche Erträge	0	0	0	-%	0
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	-%	0
<b>AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-%</b>	<b>0</b>
12. Steuern	60	40	-20	-33,4%	40
<b>JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST</b>	<b>3.898</b>	<b>10.722</b>	<b>6.824</b>	<b>175,1%</b>	<b>10.415</b>
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr gemäß JA	17.959	17.959	0	0,0%	16.352
Eigenkapitalverzinsung an allg. Haushalt	4.800	4.803	3	0,1%	4.808
Einstellung in die allg. Rücklage	0	4.000	4.000	-%	4.000
<b>GESAMTERGEBNIS</b>	<b>17.057</b>	<b>19.878</b>	<b>2.821</b>	<b>16,5%</b>	<b>17.959</b>

Der Materialaufwand für bezogene Leistungen liegt mit 13,1 Mio. € um knapp 500 T € / 3,5% unter dem kalkulierten Wert. Hier wirkt sich Minderaufwand bei der Entsorgung von Klärschlamm und Abfall aus. Im Vorjahr hatte die Bildung einer Rückstellung für die Entschlammung der Regenrückhaltebecken den Materialaufwand außergewöhnlich belastet.

Der Personalaufwand trifft mit insgesamt 26,2 Mio. € ziemlich genau den Planwert, und zwar sowohl bei Löhnen und Gehältern (19,4 Mio. €) wie auch bei den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung (6,8 Mio. €).

In 2013 standen durchschnittlich 461 Mitarbeiter/innen in einem Beschäftigungsverhältnis (459 in 2012). In diesen Zahlen sind für 2013 zehn Mitarbeiter/innen (für 2012: zehn) enthalten, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit (ATZ) befinden. Sie gelten bis zum Renteneintritt weiter als Beschäftigte.

Die Aufwendungen für Abschreibung fließen mit insgesamt 26,1 Mio. € in das Jahresergebnis ein. Die Planwertunterschreitung um 1,3 Mio. € / 4,6% ergibt sich aus einem außergewöhnlich hohen Bestand an Anlagen in Bau (28,1 Mio. €), die noch keiner Abschreibung unterliegen.

Abwasserabgabe, Anlagenabgänge und Wertberichtigungen schlagen in 2013 geringer zu Buche als kalkuliert, so dass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf Vorjahresniveau bleiben und um 0,9 Mio. € / 10,2% geringer ausfallen als im Wirtschaftsplan veranschlagt.

Zinsen und ähnliche Erträge einschließlich Erträge aus Fondsvermögen sind in Höhe von 291 T€ angefallen, darunter sind ca. 116 T€ aus der Abzinsung von Rückstellungszuführungen (BilMoG). Die Zinsaufwendungen (5,2 Mio. €) bestehen im Wesentlichen aus Fremdkapitalzinsen für langfristige Verbindlichkeiten. Diese konnten durch planmäßige Tilgung und Verzicht auf erneute Kreditaufnahme im zwölften Jahr in Folge gesenkt werden.

Durch die erläuterten Entwicklungen in den Einzelpositionen ergibt sich der Jahresgewinn in Höhe von 10,72 Mio. €. Die Betriebsleitung der Stadtentwässerung wird den Aufsichtsgremien vorschlagen, aus dem Gesamtergebnis die vorgegebene Eigenkapitalverzinsung an den allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover (4,8 Mio. €) auszuzahlen und eine Einstellung in die allgemeine Rücklage in Höhe von 4,0 Mio. € vorzunehmen. Der verbleibende Anteil von ca. 1,92 Mio. € soll auf das Geschäftsjahr 2014 vorgetragen werden.

## Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich in Erlöse aus Gebühren und Erlöse aus betrieblichen Leistungen.

	2013	2012
Erlöse aus Gebühren <sup>*)</sup>	73.303.315,96 €	77.708.683,05 €
Erlöse aus betrieblichen Leistungen <sup>*)</sup>	20.047.007,94 €	20.153.592,45 €
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>93.350.323,90 €</b>	<b>97.862.275,50 €</b>

\*) Erlöse aus nachträglich abgerechneten Gebühren/Entgelten für Vorjahre sind enthalten

## Erlöse aus Gebühren

Zusammensetzung der Erlöse aus Gebühren:

	2013	2012
Schmutzwassergebühren <sup>*)</sup>	52.209.175,87 €	54.854.826,78 €
Niederschlagswassergebühren	20.085.038,52 €	21.997.149,36 €
<b>Entwässerungsgebühren gesamt</b>	<b>72.294.214,39 €</b>	<b>76.851.976,14 €</b>
Gebühren für Abscheiderreinigung	1.009.101,57 €	856.706,91 €
<b>Erlöse aus Gebühren insgesamt</b>	<b>73.303.315,96 €</b>	<b>77.708.683,05 €</b>

\*) unter Berücksichtigung der Gebührenausgleichsverpflichtung

## Entwicklung der Erlöse aus Entwässerungsgebühren

### • Tarifentwicklung

Die Entwässerungsgebühren wurden für den Zeitraum von 2013 bis 2015 neu kalkuliert und vom Rat der LHH beschlossen. Die neuen Gebührensätze sind unverändert gegenüber dem vorhergehenden Kalkulationszeitraum.

		Gebühr 2010-2012	Gebühr 2013-2015
Schmutzwassergebühr	[€/m <sup>3</sup> ]	1,72	<b>1,72</b>
Niederschlagswassergebühr	[€/m <sup>2</sup> ]	0,68	<b>0,68</b>
Gebühr für Unverschmutztes Abwasser	[€/m <sup>3</sup> ]	0,98	<b>0,98</b>
Gebühren für Fettabscheider-Reinigung	Grundpreis [€]	40,90	<b>40,90</b>
	Anfahrt [€]	40,90	<b>40,90</b>
	[€/l]	0,03	<b>0,03</b>

**Tabelle Tarifentwicklung**

### • Mengentwicklung

Die Stadtwerke Hannover AG haben im Geschäftsjahr 2013 eine Frischwassermenge von 42,3 Mio. m<sup>3</sup> in das Trinkwasserversorgungsnetz eingespeist, davon sind für 25,64 Mio. m<sup>3</sup> Abwassergebühren durch die SWH AG im Namen der SEH erhoben worden. Für weitere 2,95 Mio. m<sup>3</sup> hat die SEH selbst Schmutzwassergebühren von Sonder- und Gewerbekunden erhoben. Für 0,15 Mio. m<sup>3</sup> waren Schmutzwassergebühren abzusetzen bzw. zu erstatten. Die Erstattungen betreffen Frischwassermengen, die nachweislich nicht in die Schmutzwasserkanalisation gelangt sind (z.B. wegen Rohrbrüchen oder Nutzung für Bewässerungszwecke). Der Bestand an gereinigten aber – wegen des rollierenden Abrechnungsverfahrens der Stadtwerke Hannover AG – noch nicht abgerechneten Schmutzwassermengen ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben (+0,03 Mio. m<sup>3</sup>). Die rechnerisch dem Geschäftsjahr zuzuordnende Schmutzwassermenge beläuft sich in Summe auf 28,47 Mio. m<sup>3</sup>.

Der Schmutzwasseranfall ist grundsätzlich leicht rückläufig. Im Detail unterliegt die rechnerische Schmutzwassermenge jedoch jährlichen Schwankungen. Gegenüber 2012 ist die rechnerische Schmutzwassermenge um 0,53 Mio. m<sup>3</sup> (-1,8%) zurückgegangen. Für mittel- und längerfristige Planungen ist die durchschnittliche jährliche Entwicklung der rechnerischen Abwassermenge relevant; sie liegt bezogen auf die letzten 10 Jahre bei -0,7 %.

Die erlöswirksame Fläche in Bezug auf die Niederschlagswasserbeseitigung ist ganz leicht angestiegen (+ 0,2%). Sie setzt sich zusammen aus privaten Grundstücksflächen, für die Gebühren erhoben werden, und öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, für deren Entwässerung ein Entgelt (Stadtanteil) zu zahlen ist.

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Gebührenrelevante (private) Grundstücksfläche	30,147 km <sup>2</sup>	30,069 km <sup>2</sup>
Entgeltrelevante städtische Fläche	15,066 km <sup>2</sup>	15,045 km <sup>2</sup>
<b>Gesamtfläche, von der Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird</b>	<b>45,213 km<sup>2</sup></b>	<b>45,114 km<sup>2</sup></b>

### • Entwicklung der Erlöse aus Gebühren

Die Umsatzerlöse aus Entwässerungsgebühren fallen mit 73,3 Mio. € geringer aus als im Vorjahr (4,4 Mio. € = 5,7%). Die Erlöse aus Schmutzwassergebühren sind um 4,8% (2,6 Mio. €) gesunken während die Niederschlagswassererlöse sogar um 8,7% (1,9 Mio. €) zurückgegangen sind.

### Schmutzwasser

Die Verringerung der rechnerischen Schmutzwassermenge von 28,990 Mio. m<sup>3</sup> in 2012 auf 28,465 Mio. m<sup>3</sup> in 2013 führt zu Mindererlösen in Höhe von 0,9 Mio. € / 1,8%.

Darüber hinaus ergab sich noch eine Erlösschmälerung in Höhe von ca. 0,2 Mio. € aus nachträglichen Erstattungen für Vorjahre.

Der größte Teil des Erlösrückgangs aus Schmutzwassergebühren gegenüber dem Vorjahr erklärt sich jedoch durch die unterschiedlichen Verbräuche der Gebührenausgleichsverpflichtung. In 2013 wurden 1,4 Mio. € erlöserhöhend verbraucht, während die Vorjahreserlöse sogar in Höhe von 2,9 Mio. € vom Verbrauch der Gebührenausgleichsverpflichtung profitierten. Hieraus erklärt sich eine Erlösdifferenz gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. €.

Bei konstanten Gebühren bis 2015 und einem erwarteten Mengenrückgang ist grundsätzlich von sinkenden Erlösen auszugehen. Nach Jahresabschluss 2013 besteht jedoch noch eine Gebührenausgleichsverpflichtung in Höhe von 9,1 Mio. €, die dazu dient Unterdeckungen im Gebührenbereich Schmutzwasser auszugleichen.

### Regenwasser

Die Erlöse aus Regenwassergebühren unterschreiten mit 20,1 Mio. € den Vorjahreswert um ca. 1,9 Mio. € (8,7%). Die Entwicklung beruht im Wesentlichen darauf, dass eine erlösmindernde Zuführung zu den Verbindlichkeiten aus Gebührenausgleichsverpflichtung vorzunehmen war. Im Saldo erhöht sich diese Ausgleichsverpflichtung um 1,8 Mio. € auf 5,6 Mio. €. Sie gewährleistet auskömmliche Erlöse für die Niederschlagswasserbeseitigung im bis 2015 andauernden Kalkulationszeitraum.

Im Übrigen gab es nur geringe Veränderungen bei den Erlösen aus Regenwassergebühren gegenüber dem Vorjahr. Die gebührenrelevante Fläche beträgt 30,15 km<sup>2</sup>. Sie hat sich unwesentlich erhöht (+ 0,3%).

## Erlöse aus betrieblichen Leistungen

Die Erlöse aus betrieblichen Leistungen betragen insgesamt 20,05 Mio. €. Sie haben sich gegenüber 2012 nur geringfügig verändert (-0,5 %). Die wesentlichen Positionen innerhalb der betrieblichen Leistungen sind:

	2013	2012
<b>Abwasserreinigung Umland</b>	<b>6.774.552,36 €</b>	<b>6.885.348,78 €</b>
davon		
- Spitzabrechnung Vorjahr	-156.131,84 €	-766.305,74 €
- Abschläge laufendes Jahr	6.748.684,20 €	7.049.454,52 €
- Mengenabgrenzung laufendes Jahr	55.000,00 €	602.200,00 €
- Rückstellungsauflösung	127.000,00 €	0,00 €
<b>Straßenoberflächenentwässerung</b>	<b>11.804.916,45 €</b>	<b>12.229.451,43 €</b>
davon		
- Stadtanteil Regenentwässerung	7.954.352,93 €	8.586.393,76 €
- Unterhaltung Straßenabläufe	3.850.563,52 €	3.643.057,67 €

Die Erlöse aus Abwasserreinigung für die Umlandgemeinden variieren in Abhängigkeit von den Einleitungsmengen. Die Erlösabgrenzung für in 2013 gereinigte aber noch nicht abgerechnete Abwassermengen fiel in 2013 deutlich geringer aus als im Vorjahr (-547,2 T€). Sie führt gemeinsam mit gegenläufigen Effekten aus Rückstellungsauflösung und Spitzabrechnung insgesamt zu einer leichten Erlösminderung in 2013 (-1,6%).

Die Erlöse für die Straßenoberflächenentwässerung setzen sich zusammen aus Abschlagszahlungen für das Jahr 2013 (7,5 Mio. €) und der Spitzabrechnung für 2012 (0,454 Mio. €). Der Anstieg der Erlöse aus Unterhaltungsaufwand für Straßenabläufe basiert auf der Spitzabrechnung für 2012 (Nachzahlung von 0,85 Mio. €). Die Entwicklungen in 2013 deuten darauf hin, dass die Kosten des Stadtanteils geringer ausfallen als in 2012. In Bezug auf die Unterhaltung der Straßenabläufe bleiben die Kosten auf einem höheren Niveau.

## Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

### Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit (Wertangaben ohne Anlagen in Bau) lag mit etwa 8,4 Mio. € wieder im Bereich Abwasser Ableiten / Kanalnetz. Gegenüber dem Vorjahr stellt dieser Wert einen Rückgang von 1,9 Mio. € / 18% dar. Im Übrigen wurden in 2013 0,7 Mio. € in die Betriebs- und Geschäftsausstattung incl. Fahrzeuge sowie insgesamt 0,5 Mio. € in Abwasserreinigungs- und Abwasserförderanlagen sowie übrige Maschinen und technische Anlagen investiert. Die Investitionsmaßnahmen am Kanalnetz betrafen

mit 4,0 Mio. € die Substanzerhaltung vorhandener Kanäle und mit 0,6 Mio. € die Erweiterung des Kanalnetzes. Außerdem wurden Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen in Höhe von insgesamt 3,8 Mio. € im Bereich von Hausanschlüssen, Straßenabläufen und Gräben, die zur Ableitung des Niederschlagswassers dienen, durchgeführt. Über die Anlagenzugänge hinaus bestehen zum Jahresabschluss in erheblichem Umfang noch Anlagen in Bau (28,1 Mio. €), darunter sind Zugänge des Jahres 2013 in Höhe von 14,0 Mio. €.

### Vermögensstruktur

Das langfristig gebundene Vermögen der SEH besteht zu 99,8% aus Sachanlagen (Grundstücke, Anlagen zur Abwasserableitung und Abwasserreinigung, Betriebs- und Geschäftsausstattung). Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt 91,8 %. Für das Umlaufvermögen verbleibt ein Anteil von 8,2 %.

	2013	2012
<b>Anlagevermögen / Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>788.195 T €</b>	<b>790.644 T €</b>
davon		
- immaterielle Vermögensgegenstände	1.031 T €	436 T €
- Sachanlagen	786.934 T €	789.981 T €
- Finanzanlagen	230 T €	227 T €
<b>Umlaufvermögen / Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>70.626 T €</b>	<b>69.092 T €</b>
davon		
- Vorräte	3.061 T €	3.029 T €
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.050 T €	37.548 T €
- Forderungen gegen die LHH	29.299 T €	26.393 T €
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24 T €	39 T €
- Sonstige Vermögensgegenstände	57 T €	4 T €
- Flüssige Mittel	71 T €	2.025 T €
- Rechnungsabgrenzungsposten	64 T €	54 T €
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>858.821 T €</b>	<b>859.736 T €</b>

**Kapitalstruktur**

Im Geschäftsjahr 2013 erhöhte sich das Eigenkapital auf 488 Mio. €. Damit stieg der Eigenkapitalanteil von 56,1% auf jetzt 56,8 %.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte vollständig aus Abschreibungen, Beiträgen und Zuschüssen. Eine Kreditaufnahme war nicht erforderlich, gleichzeitig wurden Altkredite getilgt, so dass das Fremdkapital um 8,1 Mio. € auf 209,1 Mio. € (24,3% des Gesamtkapitals) reduziert werden konnte.

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>487.949 T €</b>	<b>482.035 T €</b>
davon		
- Stammkapital	100.000 T €	100.000 T €
- Allgemeine Rücklagen	351.006 T €	344.146 T €
- Zweckgebundene Rücklagen	8.262 T €	11.122 T €
- Gewinn-/Verlustvortrag	17.959 T €	16.352 T €
- Jahresüberschuss /-fehlbetrag	10.722 T €	10.415 T €
<b>Sonderposten und Investitionszuschüsse</b>	<b>35.993 T €</b>	<b>35.586 T €</b>
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>125.830 T €</b>	<b>124.989 T €</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>90.136 T €</b>	<b>99.229 T €</b>
davon		
- Pensionsrückstellungen	13.343 T €	13.071 T €
- Verbindlichkeiten Restlaufzeit > 5 Jahre	76.793 T €	86.158 T €
<b>Mittelfristiges Fremdkapital</b>	<b>32.928 T €</b>	<b>31.977 T €</b>
Verbindlichkeiten Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>85.985 T €</b>	<b>85.920 T €</b>
davon		
- Rückstellungen	33.964 T €	34.122 T €
- aus Lieferungen und Leistungen	6.781 T €	5.738 T €
- gegenüber der Stadt	11.262 T €	10.656 T €
- gegenüber verbundenen Unternehmen	35 T €	272 T €
- sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	33.921 T €	35.109 T €
- Rechnungsabgrenzungsposten	22 T €	23 T €
<b>Fremdkapital insgesamt</b>	<b>209.049 T €</b>	<b>217.126 T €</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>858.821 T €</b>	<b>859.736 T €</b>

## **Nachtragsbericht**

### **- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind -**

Aus dem Zeitraum nach dem Bilanzstichtag ist folgender Geschäftsvorfall hervorzuheben, der wesentliche Auswirkung auf das Unternehmen haben könnte: Der für die Mitarbeiter/innen der Stadtentwässerung anzuwendende Tarifvertrag läuft im März 2014 aus. Im Zusammenhang mit den bereits erhobenen Tarifforderungen (Einmalzahlung von 100 € mit anschließender linearer Tarifierhöhung von 3,5%; Laufzeit 1 Jahr) kann ein Streik im 2. Quartal 2014 nicht ausgeschlossen werden.

## **Risikobericht**

### **Risikopolitik und Risikomanagement**

Das Risikomanagementsystem der Stadtentwässerung Hannover zielt darauf ab die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung nachhaltig zu wirtschaftlichen Konditionen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherzustellen. Als Risiken gelten alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen dieses übergeordneten Unternehmensziels auswirken können.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Prozessorientierten Integrierten Managementsystems (PIMS) der SEH. Risiken werden viermal jährlich erhoben und anhand von Kennzahlen bewertet. Die Betriebsleitung beschließt Maßnahmen zu relevanten Risiken. Diese werden von den jeweils betroffenen Bereichsleitungen eingeleitet und durchgeführt.

### **Risiken zur künftigen Entwicklung**

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Zum 01.01.2013 hat der Rat der LHH neue Abwassergebührensätze beschlossen. Diese sind auch nach aktuellen Erkenntnissen ausreichend bemessen, um die im Kalkulationszeitraum 2013 bis 2015 absehbar anfallenden Kosten zu decken. Die Abwasserbeiträge sind für das Geschäftsjahr 2016 neu zu kalkulieren und festzusetzen.

Die Zielvereinbarung 2014 über die Kostenerstattung für die Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze berücksichtigt den feststellbaren Anstieg der Kosten. Hier schlagen Unter-

haltungsmaßnahmen im Bereich der Niederschlagswasserableitung und steigende kalkulatorische Abschreibungen zu Buche.

Die zwischen Bund und Ländern diskutierte Einführung der Umsatzbesteuerung von Beistandsleistungen könnte mittelfristig einen Rückgang der Deckungsbeiträge aus Beistandsleistungen nach sich ziehen.

#### Qualitäts- und Kundenrisiken

Die SEH dokumentiert und überwacht die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte und die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt in einem detaillierten Berichtswesen. In 2013 bestand keine Gefahr, dass gesetzlich vorgegebene Grenzwerte nicht eingehalten werden würden.

Die SEH untersucht jährlich ca. 10% des Kanalnetzes auf bauliche Schäden und Abflusshindernisse. In 2013 wurden ca. 209 km mit moderner Kanal-TV-Technik durchfahren. Die Videoaufzeichnungen wurden zeitnah ausgewertet und erforderliche Unterhaltungsmaßnahmen unmittelbar in das Kanalsanierungsprogramm aufgenommen. Das Kanalsanierungsprogramm umfasst planmäßig die Ertüchtigung einer Kanalnetzlänge von 35 km pro Jahr. Dies ist erforderlich um bekannte und akute Schäden am Kanalnetz zeitnah zu beheben und den Anlagenzustand auf hohem Niveau zu erhalten.

Die Stadtentwässerung sucht den Kontakt zu ihren Kunden im Rahmen von Veranstaltungen und Veröffentlichungen. Mit der Aktion „Das Klo ist kein Mülleimer“ wurde in 2013 eine besondere Medienkampagne gestartet, um die Bürger über förderliches Verhalten bei der Wassernutzung zu informieren. Auf ihrer Internetseite versorgt die SEH die Bürger mit weiteren Informationen und bietet dort - zusätzlich zur telefonischen Erreichbarkeit - die Möglichkeit Fragen und Anregungen zu adressieren. Hinsichtlich der Anzahl an Störungsmeldungen und Beschwerden war in 2013 eine rückläufige Tendenz zu erkennen.

#### Mitarbeiter- und Organisationsrisiken

Die vorhandene Altersstruktur mit überwiegend älteren, berufserfahrenen KollegInnen birgt naturgemäß ein erhöhtes Ausfallrisiko. Darüber hinaus besteht großer Bedarf an einem ausgeklügelten Wissensmanagement, da für die nächsten Jahre eine „Welle“ von Renteneintritten absehbar ist. Dem Fehlzeitenrisiko steuert die SEH mit Angeboten zur Gesundheitsprävention und einem verstärkten Augenmerk auf die Arbeitssicherheit entgegen.

Die Gewinnung neuer Fachkräfte gestaltet sich schwierig. Gerade wegen des zunehmenden Durchschnittsalters der Belegschaft und der Vielfalt der oft sehr speziellen Anforderungen auf vielen Arbeitsplätzen wird eine zeitnahe Stellenbesetzung mit qualifiziertem Personal jedoch immer wichtiger. Die SEH reagiert darauf mit Personalentwicklungsmaßnahmen und indem

Stellenbesetzungsverfahren schon vor dem Ausscheiden der vorhandenen MitarbeiterInnen durchgeführt werden.

#### Prozessrisiken

Störungsfreie Abläufe der Hauptprozesse Abwasserableitung und Abwasserreinigung erfordern die kontinuierliche Wartung, Instandhaltung und bauliche Sanierung bzw. Erneuerung des Anlagenbestandes.

In Bezug auf das Kanalnetz besteht ein auf Jahre ausgelegtes Sanierungsprogramm. Neben herkömmlicher Kanalnetzerneuerung wird das Kanalnetz durch den Einsatz von Lining-Verfahren über ganze Straßenzüge hinweg dauerhaft ertüchtigt. Für die drei großen Betriebsstandorte der SEH bestehen Masterpläne, in denen die Sanierungsprioritäten für Gebäude und Anlagen festgelegt sind. Naturgemäß können bei Bauprojekten Verzögerungen durch Witterungseinflüsse, durch Personalausfälle oder durch Defizite in der Zusammenarbeit der großen Anzahl an Beteiligten auftreten. Die SEH plant deshalb für 2014 die Einstellung von zusätzlichem Personal für die Umsetzung von Bauprojekten. Damit soll sichergestellt werden, dass aufgeschobene Projekte nachgeholt, Unterbrechungen kompensiert und die Sanierungsprogramme planmäßig fortgesetzt werden können.

Auf europäischer und zunehmend auch auf nationaler Ebene wird die Klärschlammverwertung – sowohl die landwirtschaftliche wie auch die energetische Verwertung – in Frage gestellt. Um sich auf das Risiko einzustellen und frühzeitig Steuerungsmaßnahmen ergreifen zu können hat die SEH das Risiko „Gewährleistung der Klärschlammverwertung“ neu in den Risikokatalog aufgenommen.

#### Gesamtrisiko

Für den gebührenfinanzierten Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover konnten in 2013 keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken identifiziert werden. Der Betrieb hat die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um potentiell zu erwartende Risiken zu beherrschen.

## **Prognosebericht**

### **Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes**

- **Investitionen**

Die Stadtentwässerung plant in 2014 ff. Investitionen in das Kanalnetz in einer Größenordnung von etwa 19 Mio. € jährlich. Ca. zwei Drittel dieser Planansätze sind für Re-Investitionen in den Kanalnetzbestand vorgesehen. Ziel ist es jährlich ca. 35 km des Kanalnetzes zu sanieren. Im Bereich Abwasserreinigung / Klärwerke werden im Wirtschaftsplan 2014 Investitionsmittel in Höhe von 14,9 Mio. € bereitgestellt. Die Stadtentwässerung plant zusätzlich zur Erneuerung der Blockheizkraftwerke einschließlich Erweiterung bzw. Sanierung des BHKW-Gebäudes einen neuen Gasspeicher aufzustellen, die Erneuerung der mechanischen Vorreinigung und den Austausch der Pumpen in Pumpwerk I im Klärwerk Herrenhausen, die Erneuerung der Turboverdichter der Belebungsanlagen sowie den Neubau der Mittelspannungsanlage im Klärwerk Gümmerwald umzusetzen. Darüber hinaus wird in 2014 mit der Neukonzeption für die gesamte Schlammbehandlung im Klärwerk Herrenhausen begonnen. Dieses Großprojekt, das in den Jahren 2015 ff. in die Umsetzung gehen soll, erfordert ein Investitionsvolumen von bis zu 30 Mio. €.

- **Abschreibungen**

Die große Anzahl von Anlagen in Bau wird größtenteils in 2014 fertiggestellt und aktiviert werden. Abzuschreibende Anlagen werden in Re-Investitionsprojekten ersetzt. Darüber hinaus werden Erweiterungsmaßnahmen die Abschreibungsbasis erhöhen, so dass der Abschreibungsaufwand bei etwa 27,4 Mio. € erwartet wird.

- **Umsatzerlöse**

Die Abwassergebühren sind für den Dreijahreszeitraum 2013 bis 2015 neu kalkuliert worden. Gemäß Beschluss der Ratsgremien werden die Gebühren bis 2015 unverändert bleiben. Die Gebühren sind darauf ausgelegt, den prognostizierten Aufwand zu decken und die geplanten Maßnahmen zur nachhaltigen Substanzerhaltung zu finanzieren.

- **Materialaufwand**

Der Materialaufwand ist für 2014 mit 24,4 Mio. € veranschlagt. Hierin sind Preissteigerungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Fortsetzung der baulichen Unterhaltung der Entwässerungsanlagen auf hohem Niveau eingeplant.

- **Personal**

Es wird erwartet, dass sich die Beschäftigtenzahl in 2014 nur wenig verändern wird. Da der derzeit geltende Tarifvertrag im Frühjahr 2014 auslaufen wird, hat die SEH vorsorglich Tarifsteigerungen eingeplant. Für 2014 ist eine Tarifsteigerung in Höhe von 3% (Folgejahre 2%) kalkuliert.

- **Ergebnisentwicklung**

Für 2014 plant die Stadtentwässerung einen Jahresgewinn in der Größenordnung von ca. 3,4 Mio. €. Die Erlöse aus Abwassergebühren stellen sicher, dass alle erforderlichen betriebsbedingten Aufwendungen sowie Zinsaufwand und Abschreibungen finanziert werden können. Relevante außerordentliche Einflüsse werden nicht erwartet.

Hannover, den 21. März 2014



- Wilhelm Börger -  
Betriebsleiter